

# ViDiaZIN

Das Patientenmagazin der ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe

01-2022



**Neubau Steinhäuserstraße**  
Offizielle Einweihung mit  
Gästen aus Kirche, Politik  
und Wirtschaft

| 14

**Orthopädie**  
Neues Zentrum für Fuß-  
und Sprunggelenkschirurgie

| 20

**Berta-Renner-Schule**  
Vorteile der Generalistischen  
Pflegeausbildung

| 30

# Unsere Standorte

- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin
- Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Gastroenterologie, Hepatologie
- Hämatologie, Onkologie, Immunologie und Palliativmedizin
- Kardiologie, Intensivmedizin und Angiologie
- Nuklearmedizin
- Pneumologie und Schlafmedizin
- Thoraxchirurgie
- Zentrale Notaufnahme für kardiologische, allgemeinchirurgische und sonstige internistische Notfälle



- Allgemeine Innere Medizin, Diabetologie, Endokrinologie
- Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin
- Augenheilkunde
- Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Gastroenterologie, Hepatologie
- Geriatrische Rehabilitation
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Notaufnahme für allgemeinchirurgische und internistische Notfälle



- Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin
- Augenheilkunde
- Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Geriatrie
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie und plastische Gesichtschirurgie
- Orthopädie
- Pathologisches Institut
- Unfall-, Handchirurgie und Sportmedizin
- Wirbelsäulentherapie
- Muskuloskelettales Zentrum (MSZ)
- Unfallchirurgische Notaufnahme im Neubau
- Dienstleistungszentrum (DLZ)



## Gebäude Strahlenklinik

- Strahlentherapie, Radiologische Onkologie und Palliativmedizin

## St. Marien-Klinik

- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Palliativstation
- Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie



# Warum ist es so schwer, in ein Krankenhaus zu gelangen?

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie möchten als Patient die Ihnen langjährig vertraute Sprechstunde aufsuchen – die Security am Eingang lässt Sie mit Verweis auf 2G nicht ins Gelände. Sie möchten mit Ihren Kindern deren Mutter am Krankenbett besuchen – mit Verweis auf die Coronaregeln wird dies nicht zugelassen. Sie sind Angehöriger und möchten Ihren Vater am Krankenbett aufsuchen – ohne Nachweis einer besonders dringlichen Situation bekommen Sie keine Besuchserlaubnis. Viel zu häufig haben sich solche Situationen in deutschen Kliniken, auch in den ViDia Christliche Kliniken, in den letzten zwei Jahren abgespielt. Krankenhäuser sollen den Menschen Hilfe anbieten. Vor wenigen Jahren galt unbestritten, dass Kontakt und Einbeziehung von Angehörigen den Heilungsprozess der Patienten verbessern. Ein unkomplizierter Zugang für Angehörige ohne die alten bürokratischen Einschränkungen, Besuchsmöglichkeiten – auch vor und nach der Arbeit – waren etabliert. Das Pflegepersonal selbst hatte die Chancen erkannt, die für die Betreuung schwer Erkrankter in dieser Option liegen. Ist nach zwei Jahren Pandemie das nun alles verloren? Warum handeln die Krankenhäuser eigentlich so?

Am Anfang der Pandemie stand der klassische Ansatz der Seuchenbekämpfung „strikte Isolierung der Infizierten“ im Vordergrund. Bald folgte die Einschätzung, dass die Covid-Infektion (ohne erfolgreichen Therapieansatz und ohne Impfschutz) eine lebensbedrohliche Gefahr vor allem für Ältere und Geschwächte bedeutet, die nur durch Kontaktkontrolle und Kontaktreduktion eingegrenzt werden kann. Der zunehmend aufgebaute Impfschutz für Patienten und Mitarbeitende ändert die Situation.

Doch die Pandemie brachte gleichzeitig einen erheblichen Personalverlust. Durch die Kombination aus nicht mehr vorhandenen und aktuell erkrankten Personen steht niemand mehr bereit, der einen kontrollierten, den Coronaauflagen entsprechenden Umgang mit Besuchern gewährleisten kann. Das anwesende Personal wird dringlich in der Patientenversorgung benötigt. Zu Beginn dieses Jahres führten die exorbitant hohen Erkrankungszahlen erneut zu einer Überlastung der Kliniken, sodass jeder Ansatz, weitere Infektionen in der Mitarbeiterschaft und bei Patienten zu begrenzen, zwingend genutzt werden musste – das allgemeine Besuchsverbot war wieder zurück. Im März dieses Jahres konnten die ViDia



*Prof. Dr. Karl-Jürgen Lehmann, Vorstandsmitglied*

Kliniken, wie auch unsere Nachbarkliniken, wegen der rückläufigen Inzidenzen den Besucherzugang wieder deutlich verbessern. Jeder Patient kann seither wieder einmal täglich Besuch von einer negativ getesteten Person empfangen. Das ist sicher noch nicht genug und bedeutet noch immer große Einschränkungen. Die sich abzeichnende „Sommerwelle“ mit wieder deutlich steigenden Erkrankungszahlen lässt weitere Öffnungsschritte aktuell aber leider nicht zu.

Wir bitten Sie daher als unsere Patienten, Angehörigen und Besucher eindringlich um Verständnis für ein schwieriges Abwägen zwischen der Gefährdungsvermeidung für Patienten und Mitarbeitende gegenüber dem berechtigten Kontaktwunsch vertrauter Menschen in schwieriger Situation. Ein freier Klinikzugang von Besuchern kann nur verantwortet werden, wenn unsere gefährdeten Patienten keinen unkalkulierbaren Risiken ausgesetzt werden und die Infektionszahlen in einem für die Funktionsfähigkeit der Krankenhäuser nicht mehr bedrohlichen Bereich liegen.

Herzlichst Ihr

Prof. Dr. Karl-Jürgen Lehmann, Vorstandsmitglied  
ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe

## Neubau Steinhäuserstraße: Offizielle Einweihung

14



- 3 Editorial von Vorstand Prof. Dr. K.-J. Lehmann: Warum ist es so schwer, in ein Krankenhaus zu gelangen?
- 6 Kritisch – fair – offen: Dank an Aufsichtsrat Egon Möhlmann
- 8 In dankbarer Erinnerung: Prof. Dr. Jürgen Biscopig
- 10 Spendenaktion für die Ukraine: ViDia Kliniken unterstützen Uniklinik
- 11 Verdienstmedaille für Prof. Serena Preyer
- 12 Patientenversorgung aus einer Hand: Das MVZ der ViDia Kliniken
- 14 **Neubau Steinhäuserstraße offiziell eingeweiht / Feier und Segnung mit Gästen aus Kirche, Politik und Wirtschaft**
- 16 Corona und Langzeitfolgen: Diagnose und Behandlungsmöglichkeiten
- 17 HELFEN hilft HEILEN: Jahresspende des Freundeskreises „1851“: Mobiles Ultraschallgerät für Lungenpatienten
- 18 Neue Klinik für Wirbelsäulentherapie: Umfassendes Therapieangebot
- 19 Zufriedene Patienten und Qualität der Versorgung im Fokus: Stabstelle für Qualitäts- und Projektmanagement
- 20 Neues Zentrum für Fuß- und Sprunggelenkschirurgie / Klinik für Orthopädie führt zwei zertifizierte Zentren der Maximalversorgung
- 22 „Atemholen“ – Brief der Seelsorge



**Orthopädie:  
Neues Zentrum für Fuß- und  
Sprunggelenkschirurgie** 20



**Berta-Renner-Schule  
Vorteile der Generalistischen  
Pflegeausbildung** 30

- 23 Gottesdienstzeiten an allen Standorten
- 24 Wir sind für Sie da. Ihre Ansprechpartner
- 25 Unsere Ärzte stellen sich vor: Oberarzt Dr. Konstantinos Arampatzis
- 26 Geriatrie: Breites Angebot zur Rehabilitation im Diakonissenkrankenhaus
- 28 Pflegedirektion: „Wir setzen auf die Kenntnisprüfung!“ – Integration internationaler Pflegekräfte
- 30 Generalistische Pflegeausbildung: Neue Inhalte – mehr Praxisanleitung
- 32 Fachärztliche Weiterbildung mit Mehrwert: Interview mit Prof. Dr. Oliver Drognitz und Oberarzt Christoph Nießner

- 33 Sportler optimal betreut: Physiotherapeut Fabian Weixler betreut die Basketball-Nationalmannschaft U20
- 34 ViDiaZIN „Klappstuhl“: An der Seite von Bernd Körber, Leiter der Zentralküche
- 36 ViDia Kliniken erhalten vielfach empfohlen
- 37 ViDiaZIN Kurznews
- 40 Impressum / Adressen

Hinweis zur gendergerechten Sprache: Ausschließlich zum Zweck der besseren Lesbarkeit verzichten wir in unseren Medien auf die geschlechtsspezifische Schreibweise und verwenden das generische Maskulinum. Alle personenbezogenen Bezeichnungen und Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.





*Der Aufsichtsrat der ViDia Christliche Kliniken zu Beginn der neuen Amtszeit im Jahr 2020 (v.l.n.r.):*

*Egon Möhlmann, Michael Halbgewachs, Emil Einig, Oberin Ulrike Rau, Dr. Frank Wertheimer, Horst Teichmanis (Vorsitzender), Dekan Hubert Streckert, Constanze Leuze, Mark Wurster, Dr. Karlheinz Jung, Prof. Dr. Jürgen Biscopig (\*) und Heinz Ohnmacht. Aufgrund der Pandemie-Sicherheitsbestimmungen handelt es sich bei diesem Bild um eine Fotomontage von Einzelaufnahmen.*

## Kritisch – fair – offen: Dank an Aufsichtsrat Egon Möhlmann

Mit dem Erreichen der in der Satzung vorgegebenen Altersgrenze ist Egon Möhlmann, Aufsichtsrat und ehemals Vorstandsvorsitzender der St. Vincentius-Kliniken, mit der Hauptversammlung der ViDia Kliniken am 28. Juli aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Damit geht eine Ära zu Ende. Dies war Anlass für eine offizielle Verabschiedung, die gemeinsam vom Aufsichtsrat der ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe und vom St. Vincentius-Verein zu Ehren von Egon Möhlmann veranstaltet wurde.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Horst Teichmanis wies auf das umfassende und profunde Fachwissen von Egon Möhlmann hin. Er danke ihm ausdrücklich für seine mitunter kritischen aber auch fairen und offenen Worte, insbesondere auch im Zuge der Verhandlungen über die Fusion der beiden christlichen Kliniken. Diese Offenheit habe zu einem guten Ergebnis und einem guten Miteinander maßgeblich beigetragen.

### Wegweisende Entscheidungen

Dekan Hubert Streckert zeichnete in seiner Dankesrede als Vorsitzender des St. Vincentius-Vereins das Wirken von Egon Möhlmann in den letzten 35 Jahren nach. Er hatte nach dem plötzlichen Tod des Verwaltungsdirektors Günther Orth in einer für die St. Vincentius-Kliniken schwierigen Phase die Leitung

der Kliniken übernommen. In den fast 25 Jahren seiner Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender der St. Vincentius-Kliniken wurden wegweisende Entscheidungen für die Zukunft getroffen. Neben zahlreichen Baumaßnahmen, wie z.B. der Errichtung des Hub-schrauberlandeplatzes, der neuen Strahlenklinik, dem Neubau der Pneumologie, dem neuen OP-Trakt in der Südentstraße und der Kita Vincentino, verwies Dekan Streckert insbesondere auf die medizinische Weiterentwicklung, die von Egon Möhlmann wesentlich auf den Weg gebracht wurde.

Dazu zählt insbesondere die dem medizinischen Fortschritt entsprechende Ausdifferenzierung der unterschiedlichen chirurgischen, internistischen und radiologischen Kliniken, die aus jeweils ehemals umfassenden Kliniken heraus entwickelt wurden. Dazu zählt auch die Begründung des MVZ der St. Vincentius-Kliniken.

Nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand der St. Vincentius-Kliniken wurde Egon Möhlmann 2011 in den Aufsichtsrat gewählt und schließlich 2015 zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Auch in dieser Funktion hat er mit großer Fachkunde die Weiterentwicklung der Kliniken maßgeblich mitbestimmt. Dazu zählen insbesondere der Neubau in der Steinhäuserstraße sowie die Fusion der St. Vincentius-Kliniken mit dem Diakonissenkrankenhaus.



Egon Möhlmann war fast 25 Jahre lang Vorstandsvorsitzender der St. Vincentius-Kliniken. Nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand wurde er 2011 in den Aufsichtsrat gewählt und schließlich 2015 zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Seit 2016 wirkte er zudem als stellvertretender Vorsitzender des St. Vincentius-Vereins.

Spatenstich für den Neubau in der Steinhäuserstraße im Jahr 2015 (v.l.): Architekt Thomas Gräbner, Egon Möhlmann, Richard Wentges, Detlef Vogt, Rainer Magenreuter und Prof. Dr. Jürgen Biscopig (†).

---

Die Vincentius-Diakonissen-Kliniken danken Herrn Egon Möhlmann für seinen ungeheuren Einsatz, seine Kompetenz und seine Ideen, die unsere Kliniken nachhaltig geprägt haben.

*Richard Wentges, Vorstandsvorsitzender*

---

## Wirken im St. Vincentius-Verein

Dekan Hubert Streckert schilderte darüber hinaus die Funktionen von Egon Möhlmann im St. Vincentius-Verein. Dem Vorstand des Vereins gehörte Egon Möhlmann seit der Umwandlung der St. Vincentius-Kliniken von einer Körperschaft des öffentlichen Rechts in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft einerseits und eben dem St. Vincentius-Verein andererseits im Jahr 2000 an. Seit 2016 hat er als stellvertretender Vorsitzender des Vorstands des St. Vincentius-Vereins dessen Geschicke maßgeblich bestimmt. Dekan Streckert dankte Egon Möhlmann ausdrücklich für seine herausragenden Verdienste um die St. Vincentius-Kliniken und die heutigen ViDia Kliniken.

## Rückblick und Resümee

Egon Möhlmann zog in seiner Dankesrede ein Resümee seiner Tätigkeit. Dabei berichtete er von schwierigen Phasen, aber auch von vielem, was gelingen konnte. So berichtete er von dem guten Austausch

mit dem Sozialministerium, wodurch einige der erwähnten Maßnahmen erst möglich werden konnten. Darüber hinaus betonte er die enge Zusammenarbeit und die große Unterstützung, die er vom Aufsichtsrat während seiner Tätigkeit immer erfahren habe. Diese Unterstützung sei für ihn ganz wesentlich gewesen und sei auch weiterhin notwendig. In diesem Zusammenhang benannte er ausdrücklich die Herren Brodessa, Föllmer, Mondorf, Vogt und Prof. Biscopig, die ihn neben vielen anderen unterstützt haben.

Der Vorstandsvorsitzende der Vincentius-Diakonissen-Kliniken Richard Wentges dankte Egon Möhlmann für seinen ungeheuren Einsatz, seine Kompetenz und seine Ideen, mit denen er die Kliniken nachhaltig geprägt habe. „Wir wünschen Herrn Möhlmann alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. Wir freuen uns darauf, auch zukünftig seinen Rat einholen zu dürfen“, so Richard Wentges.



Prof. Dr. Jürgen Biscoping († 13.05.2022)

## In dankbarer Erinnerung: Prof. Dr. Jürgen Biscoping

Prof. Dr. Jürgen Biscoping war über Jahrzehnte den St. Vincentius- und späteren ViDia Christliche Kliniken in vielfältiger Weise verbunden. Von 1992 bis 2015 war er Direktor der Klinik für Anästhesie und Operative Intensivmedizin an den St. Vincentius-Kliniken. Sein Engagement ging weit über seine eigene Klinik hinaus. So war er von 1997 bis 2000 zunächst stellvertretender Ärztlicher Direktor und dann von 2000 bis 2005 Ärztlicher Direktor. 2005 wurde er vom Aufsichtsrat in den Vorstand der St. Vincentius-Kliniken berufen und übernahm damit Verantwortung für die weitere Entwicklung der Kliniken insgesamt. Dieses Amt führte er über sein Ausscheiden aus dem Amt als Klinikdirektor bis 2019 aus. Von 2000 bis 2005 und dann wieder seit 2020 war Prof. Biscoping Mitglied des Aufsichtsrates der St. Vincentius-Kliniken und späteren Vincentius-Diakonissen-Kliniken.

### International anerkannte Kompetenz

Prof. Biscoping hat in allen seinen Funktionen nachhaltig Spuren hinterlassen. Als national wie international anerkannter Anästhesist hat er moderne Anästhesieverfahren in unseren Kliniken eingeführt. Internationales Renomé erwarb er sich durch die Weiterentwicklung der Hämotherapie und Regionalanästhesie. Als Vorstand und Aufsichtsrat hat er die Entwicklung der St. Vincentius-Kliniken, später der

Vincentius-Diakonissen-Kliniken federführend geprägt in ihrer inhaltlichen Ausgestaltung, bei der baulichen Entwicklung und schließlich bei der Fusion der St. Vincentius-Kliniken mit dem Diakonissenkrankenhaus.

### Ratgeber und Lenker

Dekan Hubert Streckert, Mitglied im Aufsichtsrat der ViDia Christliche Kliniken und Vorsitzender des St. Vincentius-Vereins, würdigte Prof. Biscoping mit den Worten: „Prof. Dr. Jürgen Biscoping war nicht nur über 23 Jahre lang Direktor der Klinik für Anästhesie und Operative Intensivmedizin der St. Vincentius-Kliniken und mehrere Jahre Mitglied des Vorstands der Vincentius-Diakonissen-Kliniken gAG, sondern auch ein wichtiger Ratgeber und Lenker im St. Vincentius-Verein und dessen Vorstand. Seine Expertise wird uns auch hier fehlen. In Dankbarkeit und Wertschätzung vertrauen wir unseren Verstorbenen der Liebe Gottes an, in der wir mit ihm verbunden bleiben.“

### Hohe Fachlichkeit und Geradlinigkeit

„Sein Wirken war geprägt durch seine hohe Fachlichkeit, seine Geradlinigkeit, seine natürliche Autorität und seinen Humor. Die bestmögliche Versorgung der Patienten und die Förderung seiner Mitarbeiter waren sein Maßstab. Unsere Anteilnahme gilt seiner





Abschied in der Kapelle Durlach

---

„In Dankbarkeit und Wertschätzung vertrauen wir Prof. Dr. Jürgen Biscoping der Liebe Gottes an, in der wir mit ihm verbunden bleiben.“

*Dekan Hubert Streckert*

---

Familie“, erklärte der Vorstandsvorsitzende Richard Wentges.

## Unübergehbare Persönlichkeit

Dr. Hans-Wolfgang Strüwing, ehemals Chefarzt der Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin im Diakonissenkrankenhaus, erinnert sich: „Die uns gestellten Aufgaben erfüllte er mit Kraft, Strenge, Unbedingtheit und Weitblick. Er verkörperte eine unübergehbare Persönlichkeit, an deren Kanten sich wohl der eine oder andere blaue Flecken holte. Voller Hochachtung denke ich an ihn.“

## Humorvoll im Klinikalltag

Langjährige Weggefährten aus dem Klinikalltag denken gerne auch an den unvergleichlichen Humor von Prof. Biscoping zurück. So erinnert sich Prof. Dr. Bernd-Dieter Gonska, ehemals langjähriger Direktor der Klinik für Kardiologie in den St. Vincentius- und ViDia Kliniken: „Herr Prof. Biscoping gehörte über die ganze Zeit meiner Tätigkeit und danach zu meinen engeren Freunden. Häufig kam er in den Vorraum des Herzkatheters und fragte: „Hast Du heute schon gelacht?“ Da ich meistens in Zeitdruck war, sagte ich: „Erzähl mir einen“. Seine Antwort: „Hägar, der Schreckliche, sagt heute zu Sven Glückspilz ...“ – dazu

kam der Cartoon des Tages. Diese Bilder habe ich aufgehoben, besonders gute hatte er mir auch gerahmt.“

Dr. Oliver Tomé, Direktor der St. Marien-Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, berichtet von einer Anekdote, die ihm die Gattin von Prof. Biscoping anvertraute. Demnach hatte sie sich als begeisterte Reiterin lange ein eigenes Pferd gewünscht. Als Prof. Biscoping seine Stelle als Chefarzt in den St.-Vincentius Kliniken antrat, sagte er zu ihr: „Du kannst dir jetzt ein eigenes Pferd kaufen, denn solange ich noch durch ein Pferd zu ersetzen bin, will ich die Zeit in die Arbeit für die Vincentius-Kliniken stecken.“

## Offenes Ohr für die Pflegenden

Hugo Leonhart, Bereichsleitung Intensivstation an den Standorten Südenstraße und Steinhäuserstraße, erinnert sich: „Prof. Biscoping war mein Mentor, ich habe ihm sehr viel zu verdanken. Er hatte stets ein offenes Ohr für die Belange der Pflegenden und hat die Kolleginnen und Kollegen, wenn es sein musste, verteidigt. Bei ihm wusste man immer, woran man ist: Er hatte eine klare Linie und stand zu dem, was er sagte.“

Die ViDia Christliche Kliniken werden Prof. Dr. Jürgen Biscoping stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Die ViDia Kliniken spendeten im Juli 2022 nicht mehr benötigte medizinische Geräte an die Universitätsklinik Pavlohrad in der Ukraine (v.l.n.r.): Michael Karsch (Technische Abteilung ViDia), Christian Jerzsabek (Medizintechnik ViDia), Günter Schönborn (Stiftung Eugen & Friends), Melanie Barbei (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ViDia) und Jolanta Duda (Bereichsleitung Pflege ViDia)

## Spendenaktion für die Ukraine

ViDia Kliniken unterstützen Universitätsklinik Pavlohrad mit medizinischen Geräten

Im Juli 2022 erfolgte die Verladung verschiedener medizinischer Geräte aus dem Altbestand der ViDia Kliniken für den Transport zur Universitätsklinik Pavlohrad in der Ukraine. In einem Schreiben der Klinik an die ViDia Kliniken heißt es zur aktuellen Situation: „Seit dem 24. Februar 2022 ist unsere Stadt regelmäßigen Raketenangriffen durch die russische Armee ausgesetzt. Unter diesen schwierigen Umständen leisten wir rund um die Uhr medizinische Hilfe für verwundete ukrainische Soldaten und Zivilisten. (...) Trotz der fortwährenden Bemühungen der ukrainischen Regierung wie auch deutscher und ukrainischer Freiwilliger bekommen Tausende Kriegsverletzte nicht die dringend notwendige Hilfe.“

### Hilfe zur Versorgung Kriegsverletzter

Da es nach dem Umzug der ViDia Kliniken in den Neubau Anfang 2022 für einige medizinische Geräte keine Verwendung mehr gab, war es nun möglich, diese an die Ukraine zu spenden, wo sie dringend benötigt werden. Die Sachspende umfasst unter anderem ein Ultraschallgerät, einen C-Bogen für Röntgenaufnahmen, Mikroskope und medizinische Absauger, Kühlschränke sowie eine Patientenliege. Bei der Spendenaktion kooperieren die ViDia Kliniken mit der Stiftung Eugen & Friends, die kurz nach Beginn des Ukraine-Krieges von Eugen Bienia gegründet

wurde. Der gebürtige Gliwicer sammelt seither Geld- und Sachspenden, die in seiner Geburtsstadt mit Hilfe von Freiwilligen an ukrainische Flüchtlinge in der dortigen Eishalle verteilt werden. Mit der Spende der ViDia Kliniken wird nun erstmalig eine Spende für ein Krankenhaus realisiert.

„Als ich von der ehrenamtlichen Initiative erfuhr, habe ich sofort private Spenden gesammelt und meine Fühler in der Klinik ausgestreckt“, berichtet Jolanta Duda, Bereichsleiterin in der Strahlenklinik der ViDia Kliniken. „Ich bin selber Flüchtling und weiß, was es bedeutet, wenn man in einem fremden Land eine neue Chance bekommt“, erinnert sich Jolanta Duda, die ebenfalls in Gliwice geboren ist. Nach kurzer unbürokratischer Prüfung konnten die medizinischen Geräte für die Spende freigegeben werden. „Wir hoffen, dass wir damit unseren kleinen Beitrag für die Versorgung Verletzter in Pavlohrad leisten können“, betont Richard Wentges, Vorstandsvorsitzender der ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe.

Weitere Informationen zur Eugen & Friends Stiftung: [www.eugen-friends.com](http://www.eugen-friends.com)



Prof. Serena Preyer bei der Verleihung der Verdienstmedaille. Sie ist Gründungsmitglied und langjährige Geschäftsführerin der Deutschen Akademie für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie. Foto: privat

## Verdienstmedaille für Prof. Dr. Serena Preyer

Im Mai zeichnete die Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V. Prof. Dr. Serena Preyer mit der Verdienstmedaille 2022 aus. Mit dieser Auszeichnung würdigt die Fachgesellschaft die herausragenden Verdienste von Prof. Preyer beim Aufbau der Deutschen HNO-Akademie in Bonn sowie ihre langjährige Tätigkeit als Geschäftsführerin.

### Mitgründerin der Akademie

Prof. Preyer, Direktorin der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie und plastische Gesichtschirurgie in den ViDia Kliniken, gehörte im Jahr 2000 zu den Gründungsmitgliedern der an die Fachgesellschaft angegliederten Deutschen Akademie für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie. Die ersten Kurse der Akademie fanden unter ihrer Federführung im Jahr 2002 bei der Jahrestagung der wissenschaftlichen Fachgesellschaft in Baden-Baden statt. Von der Gründung bis zum Jahr 2003

leitete Prof. Preyer die Geschäftsstelle persönlich. Im Anschluss war sie bis zum Jahr 2021 Geschäftsführerin der Akademie.

Die Akademie organisiert Kurse zur Fort- und Weiterbildung im Fachgebiet HNO und kümmert sich besonders um die Themen der Ärzteschaft in Kliniken. Seit der Gründung ist die Akademie stetig gewachsen: Bei der 21. Jahrestagung wurden in diesem Jahr 51 Kurse angeboten. Das Konzept sieht vor, dass die potentiellen Lehrenden prinzipiell bei der Jahrestagung der Fachgesellschaft anwesend sind. Wenn Lehrende einen Kurs bei der Tagung anbieten, dann kann dies zu einem sehr niedrigen Preis erfolgen, da keine zusätzlichen Kosten für Reise und Unterkunft entstehen. „Es ist ein super Angebot für die WeiterbildungsassistentInnen, die dies auch sehr gerne in Anspruch nehmen. Auch meine AssistentInnen lieben diese Kurse, die inzwischen fester Bestandteil der Jahrestagung geworden sind“, erläutert Prof. Preyer anlässlich ihrer Auszeichnung mit der Verdienstmedaille.

**Weitere Informationen über die wissenschaftliche Fachgesellschaft und die Akademie unter:  
[www.hno.org](http://www.hno.org) oder [www.hno-akademie.de](http://www.hno-akademie.de)**





Die Fachabteilung Strahlentherapie im MVZ Vincentius-Diakonissen-Kliniken gAG Karlsruhe befindet sich am Standort der Strahlenklinik in der Steinhäuserstraße 18.

## Fachübergreifende Kooperation: Das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) der ViDia Kliniken

Die ambulante medizinische Versorgung in den ViDia Kliniken findet in den Ambulanzen der Kliniken und im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) der ViDia Kliniken statt. Neben der Notfallambulanz sind dies die wichtigsten Anlaufstellen für Patientinnen und Patienten.

Um die Versorgung im Kreis Karlsruhe sicherzustellen, tragen die ViDia Christliche Kliniken mit der MVZ Vincentius-Diakonissen-Kliniken gAG Karlsruhe einen maßgeblichen Teil zur ambulanten Versorgung bei. Das MVZ steht unter der Leitung von Prof. Dr. Johannes Claßen, Direktor der Klinik für Strahlentherapie, Radiologische Onkologie und Palliativmedizin sowie Jürgen Schneider, Direktor der Klinik für Nuklearmedizin, und Dr. Peter Höh, Ärztlicher Leiter des Fachgebiets Augenheilkunde.

Neu in das umfassende Angebot integriert ist seit Januar 2022 die Endokrinologie, die mit der Integration ins MVZ die bisherige endokrinologische Ambulanz abgelöst und neue Räumlichkeiten im Diakonissenkrankenhaus bezogen hat. Ebenfalls neu seit Januar 2022 ist der Fachbereich Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.

### Sieben Fachbereiche

Medizinische Versorgungszentren bieten die Möglichkeit zur fachübergreifenden ambulanten Versorgung und sind mittlerweile fester Bestandteil der vertragsärztlichen Versorgung, so auch das MVZ Vincentius-Diakonissenkliniken gAG mit seinen sieben Fachbereichen:

- Strahlentherapie
- Nuklearmedizin
- Anästhesie

- Pneumologie
- Endokrinologie und Diabetologie
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Augenheilkunde

Mit einer vom Hausarzt ausgestellten Überweisung zum Facharzt steht es dem Patienten frei, einen Termin beim Facharzt in einer Einzelpraxis zu vereinbaren oder aber den Facharzt in einem MVZ aufzusuchen. Im MVZ profitiert der Patient von der Zusammenarbeit der dort tätigen Ärzte unterschiedlichster Fachrichtungen.

### Koordination von ambulanter und stationärer Versorgung

Auch im MVZ der ViDia Kliniken profitieren die Patienten von der Kooperation und dem Wissenstransfer zwischen verschiedenen Fachbereichen sowie einem gewachsenen Netzwerk aus ambulanter und stationärer Versorgung.

Insgesamt können im MVZ folgende Vorteile für die Patienten entstehen:

- Effizientere Versorgung
- Enger Kontakt zur Klinik
- Neuester wissenschaftlicher Stand
- Durch die Verzahnung von Leistungsbereichen
- bessere Verständigung über Krankheitsverlauf, Behandlungsziele und Therapie

# MVZ der ViDia Kliniken: Fachbereiche und Ärzte im Überblick

## **Strahlentherapie**

Ärzte: Prof. Dr. Johannes Claßen (Ärztlicher Leiter), Dr. Christoph Müller, Dr. Christine Springer, Dr. Thomas Förg, Axel Mees, Dr. Kathrin Quinten  
Steinhäuserstraße 18 · 76135 Karlsruhe  
Telefon: 0721 8108-5151

## **Nuklearmedizin**

Ärzte: Jürgen Schneider (Ärztlicher Leiter), Dr. Margareta Jacob  
Südenstraße 32 · 76137 Karlsruhe  
Telefon 0721 8108-3675

## **Anästhesie**

Ärzte: Prof. Dr. Dr. Michael Henrich, Dr. Markus Benz, Dr. Stephan Bernek, Jan Hein  
Steinhäuserstraße 18 · 76135 Karlsruhe  
Telefon 0721 8108-2119

## **Pneumologie**

Ärzte: Dr. Angela Scherer, Stefan Hecker  
Diakonissenstraße 28 · 76199 Karlsruhe  
Telefon 0721 889-3630

## **Endokrinologie**

Ärzte: Dr. Felix Flohr, Dr. Michael Hopf, Kai Hör  
Diakonissenstraße 28 · 76199 Karlsruhe  
Telefon 0721 889-3680

## **Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde**

Ärzte: Doctor-medic Cristina Sandra-Petrescu, Jaroslav Socha  
Schneidemühler Str. 12a · 76139 Karlsruhe  
Telefon 0721 682904

## **Augenheilkunde**

Dr. Peter Höh (Ärztlicher Leiter)  
Alte Kreisstraße 40 · 76149 Karlsruhe  
Telefon 0721 704943

## MVZ Am Schlossplatz in Rastatt



MVZ Am Schlossplatz in Rastatt – ein weiteres Medizinisches Versorgungszentrum der ViDia Kliniken.

Seit 2016 betreiben die ViDia Kliniken Karlsruhe das MVZ Am Schlossplatz gGmbH und ergänzen damit das ambulante medizinische Angebot für Patienten in Rastatt. Die Geschäftsführung verantworten Elke von der Groeben und Sebastian Hofmann.

Das MVZ Am Schlossplatz vereint die medizinischen Fachgebiete Augenheilkunde, Orthopädie und Pneumologie an einem Standort und bietet ein Höchstmaß an medizinischer Diagnostik und umfassender fachärztlicher Betreuung an. Mit der hohen medizinischen Kompetenz der ärztlichen Leiter sowie der langjährigen Erfahrung sorgt auch dieses MVZ der ViDia Kliniken für eine bestmögliche medizinische Versorgung.

## **MVZ Am Schlossplatz gGmbH**

Am Schlossplatz 2/3  
76437 Rastatt

Ärztliche Leitung:

- Augenheilkunde: Robert H. W. Wippermann  
Telefon 07222 31622
- Orthopädie: Dr. Tobias Schiegl  
Telefon 07222 35917
- Pneumologie: Dr. med. Bernard Hietter  
Telefon 07222 33270

[www.vidia-kliniken.de/mvz](http://www.vidia-kliniken.de/mvz)  
[www.mvz-am-schlossplatz.de](http://www.mvz-am-schlossplatz.de)



Der Neubau der ViDia  
Kliniken in der Steinhäuserstraße im Juli 2022

## Neubau Steinhäuserstraße offiziell eingeweiht

### Feier und Segnung mit Gästen aus Kirche, Politik und Wirtschaft

Der im Januar 2022 in Betrieb gegangene Neubau der ViDia Christliche Kliniken in der Karlsruher Steinhäuserstraße wurde am 2. Juni 2022 im Rahmen eines Festaktes offiziell eingeweiht. Erzbischof Stephan Burger und Landesbischöfin Prof. Dr. Heike Springhart gestalteten gemeinsam den Ökumenischen Festgottesdienst, mit dem die Feierlichkeit eingeläutet wurde. Die Landesbischöfin eröffnete die Liturgie mit den Worten: „Gott sei bei den Schwestern, Pflegern, Ärzten und Patienten.“ Erzbischof Stefan Burger schloss in seine Predigt Segen und Fürbitte um „eine menschenwürdige Reform des Gesundheitswesens“ ein.

### Hohe Investitionen

Manne Lucha, Minister für Soziales, Gesundheit und Integration des Landes Baden-Württemberg, betonte in seinem Grußwort: „Zu Ihrem Neubau beglückwünsche ich Sie. Die Grundsteinlegung dafür ist bereits im März 2016 erfolgt – also im selben Jahr, in dem die ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe bei einer Fusion entstanden sind. Der Zusammenschluss Ihrer Häuser ist wirklich beispielgebend und der richtige Weg, um den immer größer werdenden Anforderungen an Versorgungsqualität und Wirtschaftlichkeit von Kliniken Rechnung zu tragen. Für das, was wir heute sehen, waren erhebliche Investitionen erforderlich. Das Land Baden-Württemberg hat mit seiner Förderung von mehr als 100 Mio. Euro einiges beigetragen. Damit unterstützen wir Sie bei Ihrem Ziel, für die PatientInnen, Mitarbeiter und BesucherInnen optimale Bedingungen zu schaffen und bestmögliche Versorgung zu ermöglichen.“ Bettina Lisbach, Bürgermeisterin für Umwelt und Gesundheit der Stadt Karlsruhe, sagte

in Ihrer Rede: „Das neue, helle Gebäude mit frischem Farbkonzept und großen Fenstern trägt zum Wohlbefinden der Patienten und Patientinnen bei. Auch profitieren die Mitarbeitenden von der modernen und verbesserten Arbeitsumgebung. Unser gemeinsames Anliegen einer optimalen Gesundheitsversorgung für die Menschen in Karlsruhe und Region kommt mit diesem Neubau wieder einen großen Schritt voran.“

Egon Möhlmann, zweiter Vorsitzender des Aufsichtsrats der ViDia Kliniken, dankte in seiner Rede Minister Lucha und dem Land Baden-Württemberg für die Fördermittel zur Errichtung des Neubaus. Zudem dankte er allen an der Planung und Realisierung Beteiligten. „Es ist ein wunderbarer Krankenhausbau entstanden. Wir sind sicher, dass unsere Mitarbeiter sich nach der Einarbeitung hier wohl fühlen werden!“, so Egon Möhlmann. Richard Wentges, Vorstandsvorsitzender der ViDia Kliniken, erklärte im Rahmen der Feierlichkeiten: „Mit unserem Neubau haben wir ein Gebäude realisiert, das den Anforderungen der modernen Medizin entspricht und zugleich eine ruhige und angenehme Atmosphäre schafft: hervorragende Voraussetzungen für die beste medizinische Versorgung unserer Patienten und gute Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden.“

Von ihren ersten Eindrücken am Arbeitsplatz berichteten abschließend Mitarbeiterinnen der ViDia Kliniken. Petra Schneider, Bereichsleiterin in der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, sagte in ihrer Rede: „Wir sind stolz, dass wir unseren Arbeitsplatz durch die Einbindung in die Planungen von Anfang an mitgestalten durften und als neue Teams endlich unter einem Dach arbeiten können.“

**Digitale Führungen unter:**  
[www.neubau-vidia-kliniken.de](http://www.neubau-vidia-kliniken.de)





Offizielle Einweihung des Neubaus in der Steinhäuserstraße (v.l.n.r.): Richard Wentges, Vorstandsvorsitzender, Horst Teichmanis, Aufsichtsratsvorsitzender, Matthias Mertins, kath. Klinikpfarrer, Landesbischöfin Prof. Dr. Heike Springhart, Erzbischof Stephan Burger, Frank Wagner, ev. Klinikpfarrer, Caroline Schubert, Vorstand, Manfred Lucha, Minister für Soziales, Gesundheit und Integration, Bettina Lisbach, Bürgermeisterin für Umwelt und Gesundheit in Karlsruhe, Prof. Dr. Karl-Jürgen Lehmann, Vorstand, Egon Möhlmann, stv. Aufsichtsratsvorsitzender



links: Erzbischof Stephan Burger, Erzbistum Freiburg, während seiner Predigt.



rechts: Landesbischöfin Prof. Dr. Heike Springhart, Evangelische Landeskirche in Baden, eröffnete die Liturgie



links: (v.l.n.r.) Minister Manfred Lucha, der Aufsichtsratsvorsitzende Horst Teichmanis, der Vorstandsvorsitzende Richard Wentges und Bürgermeisterin Bettina Lisbach.



rechts: Bürgermeisterin Bettina Lisbach überreichte dem Vorstandsvorsitzenden Richard Wentges eine Luftbildaufnahme von Karlsruhe.



links: Victoria Kahnes (Klavier) und Christian Götting (Trompete) begleiteten die Einweihungsfeier mit festlichen Klängen.



rechts: Vortrag der Mitarbeiterinnen Petra Schneider (Bereichsleitung Pflege), Silja Lübben (Bereichsleitung Pflege) und Isabelle Kölsch, (OP-Leitung).



Prof. Dr. Konstantin Mayer und Prof. Dr. Claudius Jacobshagen informieren über Langzeitfolgen von Corona-Erkrankungen und mögliche Therapien.

## Corona und Langzeitfolgen: Diagnose und Behandlungsmöglichkeiten

Großes Interesse bei den Besuchern fand im Juli eine Informationsveranstaltung der Reihe „ViDia im Dialog“ zum Thema Corona und Langzeitfolgen. Die Referenten waren Prof. Dr. Konstantin Mayer, Direktor der Klinik für Pneumologie und Schlafmedizin, und Prof. Dr. Claudius Jacobshagen, Direktor der Klinik für Kardiologie, Intensivmedizin und Angiologie. Eine wichtige Kernbotschaft aus den beiden Vorträgen der Mediziner: Das Risiko für Folgeerkrankungen zahlreicher Organe ist auch bei leichten Verläufen einer Corona-Infektion deutlich erhöht. Nach aktueller Datenlage, so die Experten, seien die Folgeschäden bei geimpften Patienten jedoch deutlich geringer als bei Ungeimpften.

### Autoimmunerkrankungen und Folgen für die Herzgesundheit

Prof. Mayer wies in seinem Vortrag darauf hin, dass erste Studien und Statistiken vermehrt auf Autoimmunreaktionen und andere Erkrankungen infolge von Corona-Infektionen hinweisen, darunter neurologische Folgen, Thrombosen und Gefäßentzündungen bei Kindern. Auch die bekannten Langzeitfolgen wie Fatigue, Einbußen der Lungenleistung und Schlafstörungen würden beobachtet. Prof. Jacobshagen wies auf verschiedene Folgen für die Herzgesundheit durch das Corona-Virus hin: In den ersten zwölf Monaten

nach einer COVID-19-Infektion seien Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems vermehrt. Dies könnten Herzrhythmusstörungen, Herzinfarkte, Entzündungen des Herzmuskels und andere Herzerkrankungen sein.

### Bei Beschwerden zum Arzt

Beide Mediziner appellierten an die Zuhörer, bei Beschwerden des Herz-Kreislaufsystems oder der Atmung grundsätzlich zum Arzt oder in die Klinik zu gehen – unabhängig von einer Corona-Infektion. Erkrankungen des Herzens oder der Lunge können tödlich enden und müssen immer ernst genommen werden. Der Patient könne selbst nicht abschätzen, ob sich hinter den Beschwerden eine ernste Erkrankung verberge oder nicht. Daran ändere der zeitliche Zusammenhang zu einer Corona-Infektion nichts. Bei einer Multi-System-Erkrankung wie Corona sei es wichtig, therapierbare Erkrankungen konsequent zu diagnostizieren und die Behandlung einzuleiten. Aktuell komme es bereits wieder zu einer steigenden Anzahl von Corona-Infektionen und Krankenhauseinweisungen. Für den Herbst oder Winter erwarteten die nationalen Experten bereits eine weitere Welle. Bezogen auf die Kombination von Grippe-Impfung und Corona-Impfung im Herbst rieten die Klinikdirektoren dazu, den jeweils aktuellen Empfehlungen der ständigen Impfkommision (STIKO) zu folgen.

Bitte beachten Sie die tagesaktuellen Regeln für Patienten, Angehörige und Besucher in den ViDia Kliniken: [www.vidia-kliniken.de/corona-virus](http://www.vidia-kliniken.de/corona-virus)



## Jahresspende des Freundeskreises „1851“: Mobiles Ultraschallgerät erleichtert die Diagnostik für Lungenpatienten

Zur Unterstützung der regionalen Gesundheitsversorgung leisten die Mitglieder des Freundeskreises der ViDia Kliniken jedes Jahr eine Spende für ein vorab definiertes Projekt. Das eröffnet einzelnen Fachbereichen die Möglichkeit, Projekte zu realisieren, die sie nicht oder nicht vollständig selbst finanzieren können.

In diesem Jahr kommen die Jahresspenden der Klinik für Pneumologie und Schlafmedizin zugute, die von Prof. Dr. Konstantin Mayer geleitet wird. Sobald die Spenden die erforderliche Summe von rund 34.000 Euro erreichen, wird für die Isolierstation dieser Klinik ein mobiles Ultraschallgerät erworben. Es dient zur Untersuchung von Brustkorb und Bauchraum (Abdomen), zur Darstellung der Gefäße und zur Durchführung eines Herzchocs (Echokardiographie). Aktuell ist die Corona-Infektionslage durch ein Auf und Ab geprägt. Steigen die Infektionszahlen weiter an, wird ein schnelles Reagieren notwendig.

Durch die Mobilität des geplanten Ultraschallgeräts entstehen zahlreiche Vorteile:

- Erkrankte müssen nicht mehr über weite Wege zum Funktionsraum transportiert werden – das ist wesentlich angenehmer für die Patienten und spart Zeit.
- Die normalerweise erforderliche, sehr zeitintensive Desinfektion der Funktionsräume entfällt.
- Die Untersuchungen erfolgen zeitnah.
- Die Anzahl möglicher Untersuchungen erhöht sich.
- Das avisierte Gerät ist robust, einfach fahrbar und leicht zu reinigen.

Wenn auch Sie eine Spende für den Erwerb des mobilen Ultraschallgerätes leisten möchten, freuen wir uns sehr. Geben Sie bitte bei Ihrer Überweisung den Ver-



Mit dem mobilen Ultraschallgerät wird die Diagnostik bei Lungenpatienten einfacher und effizienter. Der Kaufpreis von rund 34.000 Euro wird über Spenden aus dem Freundeskreis 1851 finanziert. Foto: GE Healthcare

wendungszweck „Mobiles Ultraschallgerät“ an. Sollte die Spendensumme bereits erreicht sein, werden wir die Spenden zum Beispiel für den Erwerb zusätzlicher pneumologischer Geräte einsetzen.

Sie möchten Mitglied im Freundeskreis 1851 werden? Sehr gerne. Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie dann nicht nur die Gesundheitsversorgung vor Ort, wir laden Sie auch zu exklusiv für den Freundeskreis konzipierten Veranstaltungen ein. Selbstverständlich ist es auch möglich, ein konkret auf Ihre Wünsche zugeschnittenes Spendenprojekt ins Leben zu rufen. Nehmen Sie dazu gerne Kontakt mit uns auf.

**Sie möchten die Arbeit der Klinik für Pneumologie und Schlafmedizin unterstützen?  
Dann freuen wir uns über Ihre Spende!**  
ViDia Christliche Kliniken, BFS Bank, DE 90 6602 0500 0001 75 70 70  
Betreff: Mobiles Ultraschallgerät

Gerne können Sie auch online überweisen unter [www.helfen-hilft-heilen.de](http://www.helfen-hilft-heilen.de).  
Dort finden Sie viele weitere Informationen zu unserem Spendenprojekt.

Bei Rückfragen freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme:  
[claudia.eichenlaub@vidia-kliniken.de](mailto:claudia.eichenlaub@vidia-kliniken.de) · Telefon 0721 8108-2058





# Neue Klinik für Wirbelsäulentherapie

Umfassendes Therapieangebot im Neubau Steinhäuserstraße

Erkrankungen rund um die Wirbelsäule gehören nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO zu den häufigsten Krankheiten. Aufgrund der großen Nachfrage im Bereich Wirbelsäulentherapie haben die ViDia Kliniken diesen Fachbereich seit Anfang des Jahres 2022 zu einer eigenständigen Fachklinik erweitert. Die Klinikleitung übernimmt Dr. Erbay Salman, der die bisherige Sektion Wirbelsäulentherapie am Standort Diakonissenkrankenhaus seit Oktober 2017 aufgebaut hat und chefärztlich leitet. Dr. Salman ist ein international anerkannter Spezialist für Wirbelsäulentherapie.



*Dr. Erbay Salman, Direktor der Klinik für Wirbelsäulentherapie*

Im Januar eröffnete die Klinik ihren Sitz im Neubau in der Steinhäuserstraße (Eingang Edgar-von-Gierke-Straße). „Wir sind die erste eigenständige Klinik für Wirbelsäulentherapie in Karlsruhe und können gemeinsam mit unseren Ärztinnen, Ärzten und Pflegekräften das gesamte Spektrum der Wirbelsäulenerkrankungen versorgen“, so Dr. Salman.

## Breites Behandlungsspektrum

Zu den behandelten Erkrankungen gehören neben den verschleißbedingten Veränderungen der gesamten Wirbelsäule wie beispielsweise Wirbelgleiten, Verengungen des Spinalkanals sowie Bandscheibenvorfällen an Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule, Fehlstellungen der Wirbelsäule wie etwa Skoliosen

und Kyphosen auch die Versorgung von entzündlichen, rheumatischen und tumorbedingten Erkrankungen der Wirbelsäule. Die Therapieverfahren reichen von konservativen Behandlungen über minimal-invasive Eingriffe bis hin zu großen Operationen sowie einer spezifischen Schmerztherapie.

Ein weiterer Schwerpunkt der neu gegründeten Klinik liegt in der Versorgung von Notfällen – von einfachen Bandscheibenvorfällen bis zu komplexen Wirbelsäulenverletzungen nach Unfällen. Darüber hinaus werden geriatrische Patientinnen und Patienten in enger Kooperation mit der Alterstraumatologie behandelt, etwa bei osteoporotischen Wirbelkörperfrakturen.

## Kooperation im Muskuloskelettalen Zentrum MSZ

Die Klinik für Wirbelsäulentherapie im Muskuloskelettalen Zentrum (MSZ) der ViDia Kliniken arbeitet Hand in Hand mit den Kliniken für Orthopädie, Unfallchirurgie und Geriatrie und bietet den Patienten damit ein umfassendes Behandlungsspektrum für den gesamten Bewegungsapparat. Im Rahmen der täglichen Wirbelsäulensprechstunde wird gemeinsam mit den Patienten entschieden, welche möglichen Therapieverfahren zur Anwendung kommen und welche weiteren diagnostischen Maßnahmen notwendig sind. Darüber hinaus kooperiert die Klinik eng mit den niedergelassenen Ärzten in der Region und ist über eine Rufdienstbereitschaft rund um die Uhr erreichbar.

## Kontakt:

Klinik für Wirbelsäulentherapie  
Steinhäuserstr. 18  
(Zugang über Edgar-v.-Gierke-Str.)  
76135 Karlsruhe

Telefon 0721 8108-2501  
Telefax 0721 8108-2520  
ws-therapie@diak-ka.de

[www.vidia-kliniken.de/wirbelsaulentherapie](http://www.vidia-kliniken.de/wirbelsaulentherapie)



Das Team der Abteilung Qualitäts- und Projektmanagement in den ViDia Kliniken (v.l.): Jürgen Aberle, Bernadette Schäfer (Teamleitung), Katharina Leutner, Birgit Huck.

## Zufriedene Patienten und Qualität der Versorgung im Fokus

### Stabstelle für Qualitäts- und Projektmanagement

Zentrale Aufgabe der Abteilung Qualitäts- und Projektmanagement ist die Analyse und Optimierung von Abläufen rund um den Aufenthalt und die Versorgung der Patienten. Seit Anfang 2022 ist die Abteilung als Stabstelle direkt dem Vorstand zugeordnet. Teamleiterin Bernadette Schäfer berichtet direkt an Vorstandin Caroline Schubert. Schwerpunkte des Teams sind:

- Die Förderung der Patientensicherheit durch Qualitätssicherung und klinisches Risikomanagement
- Die Analyse und Darstellung der Qualität über Zertifizierungen und Qualitätsindikatoren
- Die Verbesserung der Qualität und Sicherheit, unter anderem durch klinische Prozessoptimierung

### Zertifizierungen: geprüfte Qualität

Im Rahmen regelmäßiger Zertifizierungen und Rezertifizierungen werden die medizinischen Angebote der ViDia Kliniken durch unabhängige Prüfer begutachtet. So erlangten im Jahr 2022 bereits folgende Einrichtungen ein Zertifikat: das Pathologische Institut, das Diabetes-Zentrum, die Diabetische Fußsprechstunde, und das EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung. Erstmals wurde das Zentrum für Fuß- und Sprunggelenkschirurgie zertifiziert (siehe dazu auch S. 20/21 in dieser Ausgabe). Die Fortführung der Zertifikate nach erfolgten Audits erwarteten die ViDia Kliniken zu diesem Zeitpunkt für das Regionale Traumazentrum, das Onkologische Zentrum inklusive aller Organkrebszentren, das Klinisch-wissenschaftliche Endometriosezentrum, die Chest Pain Unit sowie das Zentrum für Alterstraumatologie.

Alle Zertifikate belegen ein erfolgreich bestandenenes Audit und sind eine verlässliche Richtschnur für

Patienten, um die Leistungen einer medizinischen Einrichtung bewerten zu können. Darüber hinaus soll die Qualität auch unabhängig von Zertifikaten stimmen, Risiken müssen erkannt und beherrscht sein, die Patienten müssen sich bestens versorgt und sicher aufgehoben fühlen.

### Neu: Lob und Kritik jetzt online

Um die Sicht der Patienten konsequent einzubeziehen, bieten die ViDia Kliniken ihr langjährig bewährtes Lob- und Kritik-Verfahren ab sofort auch online an:



Darüber hinaus ist es auch weiterhin möglich, dass Patienten und ihre Angehörigen eine Rückmeldung per E-Mail an [lobundkritik@vidia-kliniken.de](mailto:lobundkritik@vidia-kliniken.de) oder postalisch an das Qualitätsmanagement der ViDia Kliniken senden. Alle Einsendungen werden im Qualitätsmanagement systematisch erfasst und bei Bedarf mit den benannten Fachabteilungen bearbeitet.

### Organisation und Prozessgestaltung

In den Bereich Organisations- und Prozessentwicklung gehört die Analyse, Planung, Durchführung, sowie die Optimierung der Patientenversorgung. Dazu werden einheitliche Prozesse definiert sowie Verfahrens- und Arbeitsanweisungen erstellt und umgesetzt..

[www.vidia-kliniken.de/lobundkritik](http://www.vidia-kliniken.de/lobundkritik)



Klinikdirektor PD Dr. Stephan Kirschner (Mitte) mit den Seniorhauptoperateuren (v.l.) Dr. Oliver Stock, Nico Speck und Dr. Timo Markl und den Hauptoperateuren Dr. Erich Feltes (ganz rechts) sowie Kinderorthopädin Bente Roth.



Oberarzt Dr. Axel Schnurr (re.), Leiter des Zentrums für Fuß- und Sprunggelenkschirurgie, Dr. Thomas Wieschemeyer (Mitte) und Dr. Felix Menzinger sind die Hauptoperateure im Zentrum für Fuß- und Sprunggelenkschirurgie.

## Klinik für Orthopädie führt zwei zertifizierte Zentren der Maximalversorgung

EndoProthetikZentrum Max. und Zentrum für Fuß- und Sprunggelenkschirurgie Max.

Die Klinik für Orthopädie im Neubau Steinhäuserstraße wurde im ersten Halbjahr 2022 erfolgreich als EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung rezertifiziert. Zusätzlich wurde in der Klinik erstmals ein eigenes Zentrum für Fuß- und Sprunggelenkschirurgie der Maximalversorgung zertifiziert. Sowohl die Rezertifizierung als auch die Erstzertifizierung wurden ohne Abweichungen für beide Zentren erfolgreich abgeschlossen.

Besonders lobt der Auditbericht der Prüfer:

- Die hohe Professionalität und Kompetenz aller an den Behandlungsprozessen beteiligten Berufsgruppen
- Die berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit im Sinne einer optimierten Patientenversorgung
- Das außerordentliche Engagement der Mitarbeiter beim Umzug der Klinik mit Anpassung der entsprechenden Strukturen.

Während des Audits überzeugten außerdem die perfekte Organisation der Implantate im OP durch die OP-Leitung des MSZ Ulla Lohmann, das vollständig digitale Handbuch sowie die ebenfalls vollständig digital verfügbaren Behandlungsdaten der Patienten. Der Betrieb beider Zentren wird maßgeblich durch Katharina Leutner aus dem Qualitätsmanagement betreut. Sie führt einen entsprechenden Lenkungsreis in der Orthopädie, der die Weiterentwicklung der Zentren vorantreibt.

Die bestmögliche Versorgung von Patienten mit angeborenen und degenerativen Erkrankungen der unteren Extremität bleibt der Fokus der Klinik für Orthopädie. Seit Anfang 2022 sind Klinikdirektor

Priv.-Doz. Dr. Stephan Kirschner und Oberarzt Dr. Timo Markl zertifizierte Kniechirurgen der Deutschen Kniegesellschaft. Eine Zertifizierung als Kniezentrum ist bereits in Vorbereitung.

### Beste medizinische Versorgung im Neubau Steinhäuserstraße

Im EndoProthetikZentrum setzen erfahrene Operateure bewährte Implantate ein. Dabei kommen modernen Anästhesieverfahren und muskelschonende Operationstechniken zur Anwendung. Direkt nach der Operation beginnt bereits die Rehabilitation mit Unterstützung der Physiotherapeuten. Sie helfen den Patienten mit individueller Krankengymnastik, rasch wieder fit zu werden. Anwendungen wie die manuelle Lymphdrainage fördern die Genesung zusätzlich.

### Überregionales Therapieangebot

Das Fuß- und Sprunggelenkszentrum der Maximalversorgung unter der Leitung von Dr. Axel Schnurr ist ein weit überregional einzigartiges Therapieangebot. Insbesondere im Vorfußbereich kommen minimalinvasive Operationstechniken zum Einsatz. Ebenfalls zum Spektrum gehören rekonstruktive Sehnen- und Rückfußeingriffe sowie korrigierende Eingriffe, die in einer gemeinsamen Nachbehandlung mit erfahrenen Orthopädie-Schlechtern erfolgen. Durchblutungsstörungen im Bereich der Fußknochen werden, wie auch am Kniegelenk, mit einer Kombination aus entlastenden chirurgischen Verfahren und einer medikamentösen Verbesserung der Durchblutung behandelt.

[www.vidia-kliniken.de/orthopaedie-vincentius](http://www.vidia-kliniken.de/orthopaedie-vincentius)



# Einblicke in die Zertifizierung: Interview mit Klinikdirektor PD Dr. Kirschner

**Herr PD Dr. Kirschner, das Vor-Ort-Audit für die beiden Zentren der Maximalversorgung erfolgte Anfang 2022 direkt nach dem Umzug Ihrer Klinik in den Neubau Steinhäuserstraße. Wie lief das Prozedere im Einzelnen ab?**

Trotz Umzugs und der Notwendigkeit, die Klinikprozesse an den Neubau anzupassen, haben die Mitarbeiter der Orthopädie gerne die Herausforderung der Rezertifizierung angenommen. Der Zertifizierungsprozess nach EndoCert ist in drei Schritte aufgeteilt: Im Erhebungsbogen wird die Ausstattung des Zentrums in Hinblick auf die bauliche und personelle Ausstattung beschrieben. Weiterhin werden die Kernprozesse und die Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen am Standort dargestellt.

Mit Vereinbarung des Vor-Ort Audits erhalten die Auditoren die Fallzahlen, Kennzahlen zu den durchschnittlichen Operationszeiten und Häufigkeiten, sowie differenzierte Angaben zu den Haupt- und Seniorhauptoperatoren. Für das Verfahren ist eine Mindesthäufigkeit von 50 endoprothetischen Eingriffen für Hauptoperatoren und 100 für Seniorhauptoperatoren vorgegeben. Die Klinik für Orthopädie verfügt über 2 Haupt- und 4 Seniorhauptoperatoren im Bereich der Endoprothetik und über einen Hauptoperator und zwei Seniorhauptoperatoren im Bereich der Fuß- und Sprunggelenkschirurgie.

**In den Prozess waren sehr viele Mitarbeitende involviert. Wie stellte sich die Beteiligung während der Audits dar?**

Im abschließenden Schritt des Verfahrens erfolgte die Vor-Ort Begehung einschließlich Rücksprachen mit den jeweils in den Bereichen eingeteilten Mitarbeitern sowie in Abstimmungsrunden mit den Bereichsver-



*PD Dr. Stephan Kirschner ist Direktor der Klinik für Orthopädie der ViDia Kliniken sowie des EndoProthetikZentrums der Maximalversorgung. Er engagiert sich seit Jahren im Vorstand der deutschen Gesellschaft für Endoprothetik, die er zudem im Endoprothesenregister Deutschland (EPRD) vertritt.*

antwortlichen, dem ärztlichen Qualitätsmanagement-Beauftragten und der Klinikleitung. Auch der ärztliche Vorstand, Prof. Lehmann hat die Klinik im Audit als Vorstand und Direktor der Klinik für Radiologie unterstützt.

**Wie lautete das abschließende Fazit der Prüfer?**

Die Prüfer haben uns nach dem Audit bestätigt, dass die Versorgung unserer Patienten in modernen klinischen Behandlungspfaden erfolgt, die alle Inhalte des Anforderungskataloges überzeugend abbilden. Geprüft und bestätigt wurde, dass Verfahrensabläufe digital im Handbuch der Klinik für Orthopädie abgelegt und für alle Mitarbeiter transparent einsehbar sind. Darüber hinaus zeigten sich die Auditoren auch durch das freundliche und sichere Auftreten der Mitarbeiter beeindruckt. Für das große Engagement an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an alle Beteiligten!



Ulla Lohmann, Koordinatorin des MSZ, demonstrierte Implantate im OP. Foto: privat



Zahlreiche Bereichsverantwortliche und Mitarbeiter der Klinik für Orthopädie in der interdisziplinären Besprechung der Auditergebnisse und des Erhebungsbogens. Foto: privat



Foto: M. Gaß-Weiher

**„Im Atemholen sind zweierlei Gnaden:  
Die Luft einziehen, sich ihrer entladen;  
jenes bedrängt, dieses erfrischt;  
so wunderbar ist das Leben gemischt.  
Du, danke Gott, wenn er dich presst,  
und dank ihm, wenn er dich wieder entlässt.“**

*Johann Wolfgang von Goethe*

## Atemholen

### Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Gedicht von Goethe fesselt mich. Seit einiger Zeit hängt es an meiner Pinnwand und begrüßt mich sozusagen an meinem Arbeitsplatz.

Goethes Worte tun mir gut; sie erden mich, indem sie mich erinnern, dass unser aller Leben durch diese zwei gegenläufigen Bewegungen bestimmt ist, die sich regelmäßig und ohne mein Zutun abwechseln: das Einatmen und das Ausatmen.

Unser Leben bewegt sich zwischen: Festhalten und Loslassen, Werden und Vergehen, Kommen und Gehen, Tun und Lassen, Verbinden und Lösen, Empfangen und Geben... . Goethe nennt Beides „Gnade“ – das finde ich tröstlich, wenn ich es auf das Leben, auf alltägliche Erfahrungen übertrage; daran will ich mich gerade dann erinnern, wenn ich Mühe habe, zu hoffen, dass auch wieder bessere Zeiten kommen werden; oder zum Beispiel im Blick auf die kommende kalte Jahreszeit, die viele Menschen regelrecht depressiv

macht: dass ich da bewusst die Schätze entdecke, die sie birgt, im Wissen, dass Frühling und Sommer wieder einkehren werden.

Diese „Gnade“ beziehe ich auch auf Durststrecken, wie wir sie die letzten beiden Jahre so massiv erlebt haben; da hat mir das Bild vom Ein- und Ausatmen, vom Bedrängen und Erfrischen, geholfen, die Herausforderungen annehmen zu können im Vertrauen, dass es dennoch Perspektiven gibt.

Sehe ich beide Pole des Lebens als Gnade, vertraue ich mein ganzes Leben der größeren Macht Gottes an. Das kann ich immer wieder üben, im Alltag, ganz einfach:

Ich atme ein im Bewusstsein, dass ich mit Gottes Lebenskraft ausgefüllt werde; und beim Ausatmen überlasse ich Bedrückendes und Belastendes, Last und Nöte meinem Gott.



Die Seelsorgenden der ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe (v.l.n.r.):  
Henrike Klingel, Alexander Ruf, Martina Gaß-Weiher, Claudia Machwirth, Theo Berggötz,  
Michael Drescher, Anne Haab, Matthias Mertins, Jutta Pitzer, Frank Wagner

Gerade in der Begegnung mit Patientinnen und Patienten, sorgenvollen Angehörigen, belasteten Mitarbeitenden hilft es mir so, Zuversicht und Hoffnung zu bewahren und nicht unterzugehen im Strudel von schlechten Nachrichten und Ängsten.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in den zu Ende gehenden Sommertagen – auch im übertragenen Sinne – immer wieder kräftig durchatmen können; dass Sie nicht außer Puste geraten; dass Sie viele belebende Erfahrungen machen dürfen, die Sie tragen, wenn Sie meinen, keine Luft mehr zu bekommen oder wenn Ihnen der Atem stocken will.

Im Namen der evangelischen und katholischen Klinikseelsorge

Martina Gaß-Weiher, Diplom-Theologin

## Hinweise zur Teilnahme an den Gottesdiensten im Krankenhaus

Während der Gottesdienste gelten folgende **Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen:**  
Einhalten von mindestens 1,5 m Sicherheitsabstand, Tragen eines Mund-Nasenschutzes, Desinfektion der Hände.

**Hinweis für externe Besucher:** Bitte beachten Sie die tagesaktuellen Zutrittsregeln in den ViDia Kliniken: [www.vidia-kliniken.de/corona-virus](http://www.vidia-kliniken.de/corona-virus)

### St. Vincentius-Kliniken

#### Kapelle Edgar-von-Gierke-Str. 2

Mo, 10:30 Uhr: Hl. Messe

#### Kapelle Südenstraße 32

Di, 18:00 Uhr: Ev. Gottesdienst

Mi, 18:00 Uhr: Hl. Messe

Sa, 18:00 Uhr: Vorabendmesse zum Sonntag

#### Kapelle Neubau Steinhäuserstraße 18

So, 10:00 Uhr: Hl. Messe

Do, 18:00 Uhr: Hl. Messe, anschl. stille Anbetung

In der Kapelle des Neubaus Steinhäuserstraße gibt es auch eine Gebetsmöglichkeit für Muslime. Muslimische Patienten und Mitarbeitende sind für das stille oder private Gebet herzlich dorthin eingeladen.



### Diakonissenkrankenhaus

#### Krankenhaus-Kapelle, Diakonissenstraße 28

Fr, 14:30 Uhr: Patientengottesdienst

Erster und dritter Freitag im Monat:

Kath. Patientengottesdienst

Zweiter, vierter und fünfter Freitag im Monat:

Ev. Patientengottesdienst

Erster Mittwoch im Monat, 8:00 Uhr:

Mitarbeiterandacht

#### Mutterhaus-Kapelle, Graf-Eberstein-Straße 2

Mo, Di, Do, 07:30 Uhr: Morgenandacht

Fr, 10:30 Uhr: Ev. Gottesdienst

Gottesdienste und Andachten werden in die Patientenzimmer übertragen.

[www.vidia-kliniken.de/klinikseelsorge](http://www.vidia-kliniken.de/klinikseelsorge)



# Wir sind für Sie da. Ihre Ansprechpartner



## St. Vincentius-Kliniken

### **Pforte / Empfang**

Telefon 0721 8108-0

### **Katholische und evangelische Seelsorge**

Bitte beachten Sie die Aushänge auf den Stationen oder wenden Sie sich an das Pflegepersonal oder an die Zentrale der St. Vincentius-Kliniken. Telefon 0721 8108-0.  
[www.vidia-kliniken.de/klinikseelsorge](http://www.vidia-kliniken.de/klinikseelsorge)

### **Pflegedienst**

Alexander Dress, Pflegedirektion  
Telefon 0721 8108-2120  
E-Mail: [alexander.dress@vincentius-ka.de](mailto:alexander.dress@vincentius-ka.de)  
[www.vidia-kliniken.de/pflegedirektion](http://www.vidia-kliniken.de/pflegedirektion)

### **Patientenfürsprecher**

Bernhard Belstler, Südenndstr. 37, Raum E.7  
Telefon 0721 8108-3644  
E-Mail: [patientenfuesprecher@vincentius-ka.de](mailto:patientenfuesprecher@vincentius-ka.de)  
[www.vidia-kliniken.de/patientenfuesprecher](http://www.vidia-kliniken.de/patientenfuesprecher)

### **Klinisches Ethik-Komitee**

Vorstand: Prof. Dr. Dr. Michael Henrich, Telefon 8108-2119  
Marcella Gauß, 8108-3620  
E-Mail: [vorstand.ethikkomitee@vincentius-ka.de](mailto:vorstand.ethikkomitee@vincentius-ka.de)  
[www.vidia-kliniken.de/kek-vincentius](http://www.vidia-kliniken.de/kek-vincentius)

### **Christliche Krankenhaushilfe CKH**

Telefon 0721 8108-2149  
E-Mail: [ckh@vidia-kliniken.de](mailto:ckh@vidia-kliniken.de)  
[www.vidia-kliniken.de/ehrenamt](http://www.vidia-kliniken.de/ehrenamt)

### **Sozialdienst**

Bitte kontaktieren Sie den Sozialdienst über das Pflegepersonal Ihrer Station. [www.vidia-kliniken.de/sozialdienst](http://www.vidia-kliniken.de/sozialdienst)

### **Lob und Kritik**

Online unter QR-Code:  
E-Mail: [lobundkritik@vidia-kliniken.de](mailto:lobundkritik@vidia-kliniken.de)



## Diakonissenkrankenhaus

### **Pforte / Empfang**

Telefon 0721 889-0

### **Evangelische und katholische Seelsorge**

Telefon 0721 889-2002  
[www.vidia-kliniken.de/klinikseelsorge](http://www.vidia-kliniken.de/klinikseelsorge)

### **Pflegedienst**

Jürgen Schnebel, Pflegedirektion  
Telefon 0721 889-2658  
E-Mail: [PD-Sekretariat@diak-ka.de](mailto:PD-Sekretariat@diak-ka.de)  
[www.vidia-kliniken.de/pflegedirektion](http://www.vidia-kliniken.de/pflegedirektion)

### **Patientenfürsprecher**

Bernhard Belstler, Diakonissenstraße 28, Raum V123  
Telefon 0721 889-2212  
E-Mail: [patientenfuesprecher@diak-ka.de](mailto:patientenfuesprecher@diak-ka.de)  
[www.vidia-kliniken.de/patientenfuesprecher](http://www.vidia-kliniken.de/patientenfuesprecher)

### **Klinisches Ethik-Komitee**

Vorsitzender: Pfarrer Theo Berggötz  
Telefon 0721 889-2650  
E-Mail: [t.berggoetz@diak-ka.de](mailto:t.berggoetz@diak-ka.de)  
[www.vidia-kliniken.de/kek-diak](http://www.vidia-kliniken.de/kek-diak)

### **Ehrenamtliche / Grüne Damen & Herren**

Leitung: Pfarrer Theo Berggötz  
Telefon 0721 889-3359  
E-Mail: [t.berggoetz@diak-ka.de](mailto:t.berggoetz@diak-ka.de)  
[www.vidia-kliniken.de/ehrenamt](http://www.vidia-kliniken.de/ehrenamt)

### **Sozialdienst**

Bitte kontaktieren Sie den Sozialdienst über das Pflegepersonal Ihrer Station. [www.vidia-kliniken.de/sozialdienst](http://www.vidia-kliniken.de/sozialdienst)

### **Lob und Kritik**

Online unter QR-Code:  
E-Mail: [lobundkritik@vidia-kliniken.de](mailto:lobundkritik@vidia-kliniken.de)



# Unsere Ärzte stellen sich vor: Oberarzt Dr. Konstantinos Arampatzis

## Was zeichnet Ihrer Meinung nach einen guten Arzt aus?

Für einen guten Arzt ist es wichtig, sich in seine Patienten hineinversetzen zu können. Jeder Patient sollte sich in der ärztlichen Untersuchung und Behandlung gut aufgehoben und ernst genommen fühlen. Wer eine hohe Qualifikation mit Empathie verbinden kann, ist in meinen Augen ein sehr guter Arzt. Außerdem muss ein guter Arzt sich entwickeln, den neuesten Stand der Erkenntnisse auf seinem Fachgebiet kennen und seinen Patienten innovative Verfahren anbieten können.

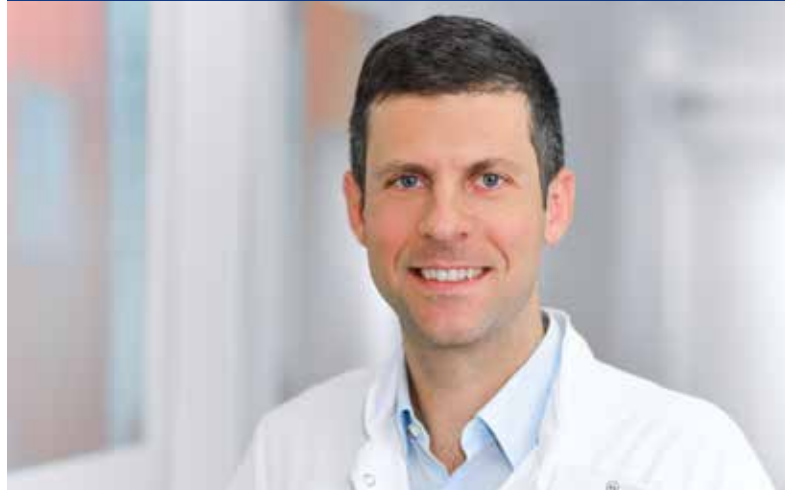
## Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit am meisten?

In der Augenheilkunde lassen sich oft innerhalb kurzer Zeit sehr gute Ergebnisse erreichen. Diese Erfolgserlebnisse und die Freude der Patienten geben immer wieder viel Kraft für neue Aufgaben. Immerhin ist das Augenlicht eines der wichtigsten Geschenke des Lebens. Nicht umsonst heißt es, man möge Wertvolles hüten wie seinen Augapfel.

Was mich an meinem Beruf fasziniert, ist die große Vielfalt in der Augenheilkunde, angefangen bei der Kinderaugenheilkunde und klassischen Krankheitsbildern wie dem Katarakt über Notfälle, die das Augenlicht bedrohen, bis hin zur plastisch-ästhetischen Chirurgie im Bereich der Augenpartie. Auch Diabetes-Patienten, Krebserkrankungen im Bereich der Augen, neurologisch bedingte Augenerkrankungen und viele andere gehören dazu. Man kann sagen, die ganze Medizin spiegelt sich im Mikrokosmos Auge wider. Das finde ich sehr spannend. Außerdem schätze ich im Klinikalltag die Hilfsbereitschaft, Menschlichkeit und das Engagement des ganzen Teams.

## Wenn Sie etwas an Ihrer Arbeit ändern könnten, was wäre das?

Leider verzeichnen wir seit Jahren einen signifikanten Personalmangel in der Augenklinik. Das führt immer wieder zu Engpässen, die das aktive Team aus Ärzten und Pflegenden vor große Verantwortung stellt. Wenn ich etwas ändern könnte, würde ich mich für geregelte Arbeitszeiten und Arbeitsabläufe einsetzen. Das wäre im Sinne des bestehenden Teams, aber auch für neue Kollegen und Kolleginnen interessant. Somit wäre die Klinik für Nachwuchskräfte noch attraktiver.



Dr. Konstantinos Arampatzis ist geschäftsführender Oberarzt der Augenklinik am Standort St. Vincentius-Kliniken. Der gebürtige Grieche studierte in Thessaloniki Humanmedizin. Anschließend startete er in den St. Vincentius- und heutigen ViDia Kliniken seine ärztliche Laufbahn. Den Anfang machte eine Facharztausbildung in der Augenklinik unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Lieb. Anschließend arbeitete Dr. Arampatzis dort als Facharzt weiter. Seit 2014 ist er als Oberarzt und seit 2019 als Geschäftsführender Oberarzt in der Augenklinik tätig. Dr. Arampatzis beherrscht sämtliche Spezialisierungen auf dem Gebiet der Augenheilkunde und führt ein Diplom für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie.

## Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Da wir in naher Zukunft gemeinsam mit der dortigen Augenklinik neue Räumlichkeiten im Diakonissenkrankenhaus beziehen werden, wünsche ich mir eine harmonische Zusammenarbeit nach unseren bekannten hohen Qualitätsstandards. Wir haben das Potenzial, in Hinblick auf die medizinische Ausstattung, moderne Operationsverfahren und die Kompetenz unserer Teams die beste Augenklinik der Region zu sein.

## Was tun Sie am liebsten in Ihrer Freizeit?

Mit meiner Familie Zeit zu verbringen ist für mich das Wichtigste. Zudem treibe ich gerne Sport, reise oft, absolviere Weiterbildungen auf dem Gebiet der Augenheilkunde und mag Literatur.

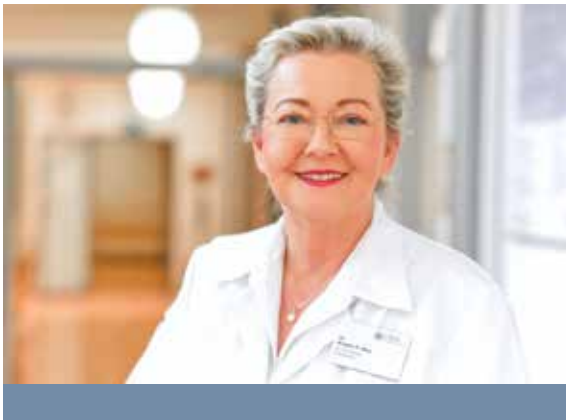
## Was sind Ihre Ideale?

Dankbarkeit und Bescheidenheit sind mir wichtig. Ich weiß die Prinzipien, mit denen ich aufgewachsen bin, und die Ausbildung, die meine Familie mir ermöglicht hat, sehr zu schätzen. Auch für meinen Werdegang in unserer Augenklinik bin ich dankbar. Ich konnte mir das gesamte Spektrum der Augenheilkunde erschließen und immer wieder neue Chancen wahrnehmen. Das ist keine Selbstverständlichkeit!

[www.vidia-kliniken.de/augenheilkunde-vincentius](http://www.vidia-kliniken.de/augenheilkunde-vincentius)

# Geriatrie: Breites Angebot zur Rehabilitation

Im Diakonissenkrankenhaus fördern stationäre und mobile Therapien die Selbstständigkeit älterer Patienten



*Dr. Brigitte R. Metz ist Direktorin der Klinik für Geriatrie und des Geriatrischen Zentrums Karlsruhe in den ViDia Kliniken.*

„Ein geriatrischer Patient ist gekennzeichnet durch ein höheres Lebensalter und das gleichzeitige Vorhandensein mehrerer Erkrankungen. In dieser Situation entwickeln sich oft Fähigkeitsstörungen, sodass die Selbstständigkeit eingeschränkt oder bedroht ist“, erklärt Dr. Brigitte R. Metz, Direktorin der Klinik für Geriatrie in den ViDia Kliniken und des Geriatrischen Zentrums Karlsruhe. Unter ihrer Leitung entstand im Diakonissenkrankenhaus und in den ViDia Kliniken ein überregional einzigartiges Angebot, das seit inzwischen mehr als 25 Jahren maßgeblich die geriatrische Versorgung in der Region Karlsruhe gestaltet.

## Mehr Eigenständigkeit im Alltag

Die Klinik für Geriatrie beinhaltet eine Akutgeriatrie mit Alterstraumatologie und Ortho-Geriatrie, jeweils mit der Möglichkeit zu einer Frührehabilitation im Krankenhaus. Diese Angebote sind seit Januar im Neubau der ViDia Kliniken in der Karlsruher Steinhäuserstraße angesiedelt (wir berichteten in ViDiaZIN Nr. 1/2021). Hier befindet sich nun auch das Geriatrische Zentrum Karlsruhe. Am Standort Diakonissenkrankenhaus in Rüppurr sind die stationäre und die mobile geriatrische Rehabilitation angesiedelt. Diese bieten geriatrischen Patienten ein breites Spektrum professioneller Angebote, die individuell auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmt werden. Unser Überblick zeigt, welche speziellen Therapieangebote für ältere Menschen zur Verfügung stehen.

## Blick auf den ganzen Menschen

Die Behandlung erfolgt nach einem ganzheitlichen Konzept, in dem verschiedene Therapien ineinander

greifen und die Rehabilitanden in ihrer gesamten Persönlichkeit, Lebensgeschichte und ihrem sozialen Umfeld wahrgenommen werden. Dazu steht ein multiprofessionelles Team aus folgenden Bereichen zur Verfügung: Ärzte verschiedener Fachrichtungen, aktivierend-therapeutische Pflege, Physiotherapie inklusive Physikalischer Therapie, Ergotherapie, Neuropsychologie, Logopädie, Ernährungsberatung und Sozialdienst. Alle Mitarbeiter sind berufsspezifisch in Geriatrie weiter- oder fortgebildet.

Der Schwerpunkt in der Rehabilitation liegt auf der Therapie, die apparative Diagnostik sollte abgeschlossen sein. Eingangs erfolgen eine ausführliche Befragung und eine gründliche körperliche Untersuchung. Darüber hinaus wird die Medikamentenzusammensetzung kritisch überprüft, inwieweit sie alters- und krankheitsangemessen ist, und bei Bedarf optimiert. Zusätzlich wird die soziale Situation einschliesslich Pflegegrad, Patientenverfügung und Vollmachten erfasst. Erst nach Durchführung spezieller Funktionstests zur Erkennung von Ressourcen und Defiziten in den Bereichen Alltagskompetenz, Mobilität, Ernährungssituation, Kognition und Stimmung beginnt die Therapie durch das multiprofessionelle Team.

## Professionelle Ausstattung

Eine umfangreiche Trainingsgeräteausstattung ermöglicht die individuelle Förderung der Rehabilitanden. Begleitend erfolgt eine Beratung zu allen sozialen Fragen, die sich aus dem aktuellen Krankheitsgeschehen ergeben, außerdem zu Möglichkeiten der ambulanten und stationären Weiterversorgung sowie zu Hilfen nach den Sozialgesetzen. Falls erforderlich findet eine Hilfsmittelversorgung statt, auch mit Einweisung und Schulung der Angehörigen, sowie eine strukturierte Entlassungsplanung.

Neben den Ein- und Zweibettzimmern, jeweils mit behindertengerechter Nasszelle, gibt es am Standort Diakonissenkrankenhaus großzügige Aufenthaltsräume und Balkone oder Terrassen auf jeder Station, große Einzeltherapieräume und Gymnastiksäle für Gruppentherapien, einen Werkraum, eine Therapieküche, ein Übungsbad, einen Therapiergarten mit Hochbeeten und unterschiedlichen Bodenbelägen sowie ein Terrassencafé.

Die Antragstellung ist sowohl aus dem ambulanten Bereich (eigene Wohnung oder Pflegeheim) als auch





Impressionen aus der Geriatrischen Rehabilitation am Standort Diakonissenkrankenhaus. Fotos: Britt Schilling

aus der stationären Krankenhausbehandlung möglich. Einweisende Ärzte aus dem ambulanten Bereich benötigen keine Genehmigung der Krankenkasse mehr, wenn sie ein geriatrisches Basisassessment durchführen und das neue Formular 61 verwenden, das seit dem 1. Juli 2022 gilt.

## Mobile Geriatrische Rehabilitation

Spezialisiert auf ältere Menschen, die auf ihre vertraute häusliche Umgebung angewiesen sind und ihre Alltagskompetenzen erhalten oder zurückgewinnen möchten, ist die *Mobile Geriatrische Rehabilitation*. Diese kann etwa nach einem Schlaganfall, Knochenbruch oder einer Operation erforderlich sein. Diese Rehabilitationsform kann auch im Pflegeheim durchgeführt werden oder in der Kurzzeitpflege, um so den Übergang in den Alltag in der gewohnten Umgebung zu unterstützen.

Besonders Menschen mit kognitiven Einschränkungen oder Demenz profitieren von diesem Angebot, da ihnen nach einem Krankenhausaufenthalt ein erneuter Ortswechsel in eine fremde Umgebung erspart bleibt. Die Geriater der Mobilen Rehabilitation überwachen und koordinieren die Behandlungen in Abstimmung mit dem Hausarzt. Für die Therapie sowie die Beratung und Anleitung der Angehörigen steht ein Team erfahrener Spezialisten aus Physiotherapie, Ergotherapie, Neuropsychologie, Logopädie, Ernährungsberatung,

aktivierend-therapeutischer Pflege-therapie und Sozialarbeit zur Verfügung.

Der Zugang zur Mobilen Geriatrischen Rehabilitation ist sowohl aus dem Krankenhaus als auch aus der ambulanten Versorgung heraus möglich. Im Krankenhaus stellt der behandelnde Stationsarzt einen Antrag auf Anschlussheilbehandlung. Sobald die Genehmigung durch die Krankenkasse vorliegt, kann die Anschlussrehabilitation in der gewohnten Umgebung des Patienten oder zunächst auch in der Kurzzeitpflege beginnen.

Erfolgt der Antrag aus der ambulanten Versorgung, beantragt der Hausarzt oder ein Facharzt die mobile geriatrische Rehabilitation über das neue Formular 61 zur Verordnung von medizinischer Rehabilitation, das er über die Krankenkasse erhält. Die Prüfung der medizinischen Erforderlichkeit einer Reha-Verordnung durch die Krankenkasse entfällt, wenn spezielle Voraussetzungen erfüllt sind. Dazu sind bei der Verordnung verschiedene Angaben erforderlich, aus denen das Alter 70+ sowie die geriatritypische Multimorbidität hervorgehen. Zudem müssen Funktionstests durchgeführt und dokumentiert werden.

„Wir folgen konsequent dem Leitspruch der Weltgesundheitsorganisation WHO für die Geriatrie: *Es kommt nicht darauf an, dem Leben mehr Jahre zu geben, sondern den Jahren mehr Leben zu geben*“, unterstreicht Direktorin Dr. Brigitte R. Metz.

[www.vidia-kliniken.de/geriatrie-reha](http://www.vidia-kliniken.de/geriatrie-reha)



Jürgen Schnebel, Pflegedirektor



Alexander Dress, Pflegedirektor

## „Wir setzen auf die Kenntnisprüfung“

Die Pflegedirektion der ViDia Kliniken setzt sich konsequent für die Integration internationaler Pflegehilfskräfte und Anerkennungspraktikanten ein.

Seit der Fusion der katholischen St. Vincentius-Kliniken und des evangelischen Diakonissenkrankenhauses zu den ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe kümmern sich die Kliniken intensiv um die Integration ausländischer Pflegekräfte. Schon im Fusionsjahr 2016 begann man mit der Rekrutierung ausländischer Fachkräfte, da der Nachwuchs aus der eigenen Pflegeschule den Personalbedarf nicht mehr deckte. Heute ist das Anwerben von Pflegefachkräften aus anderen Herkunftsländern fester Bestandteil der Personalgewinnungsstrategie der ViDia Kliniken, um dem Pflegekräftemangel entgegenzusteuern. Seit 2020 sind fast 40 neue Fachkräfte mit Anerkennung oder im Anerkennungsprozess aus dem Ausland nach Karlsruhe eingereist. Darüber hinaus bewerben sich bei den ViDia Kliniken immer mehr internationale Pflegefachkräfte, die schon in Deutschland leben und sich bereits im Anerkennungsprozess befinden.

### Einsatz von Praxisanleitern

Nach ihrer Ankunft zeigt sich bei einigen Anerkennungspraktikanten, dass ihr Ausbildungsstand nicht vergleichbar zu dem inländischer Fachkräfte ist. Auch die Sprachkenntnisse erweisen sich als sehr unterschiedlich, obwohl alle ein Zertifikat für das Sprachniveau B2 vorweisen. So dauerten die Anpassungsqualifizierung oder der Weg zur Kenntnisprüfung zunächst länger als erwartet. Um die Zeit abzukürzen, setzen die ViDia Kliniken inzwischen einen Praxisanleiter zeitweise dafür ein, die Anerkennungspraktikanten auf ihren Stationen zu begleiten und sie auf die Prüfungen vorzubereiten.

### Modellprojekt für Sprachcoaching

Seit April 2021 findet in Zusammenarbeit mit dem Christlichen Jugendwerkdorf Deutschlands CJD

Karlsruhe das ViDia Sprachcoaching im Rahmen des Modellprojekts des Sozialministeriums statt. Das Coaching erzielt sehr gute Erfolge – zum einen in Bezug auf die Deutschkenntnisse und zum anderen in Hinblick auf den kollegialen Zusammenhalt und die Identifikation mit dem Unternehmen.

### Eigene Integrationsbeauftragte

Im Jahr 2019 stellten die ViDia Kliniken zusätzlich eine Integrationsbeauftragte ein, die die ausländischen Mitarbeitenden bei Formalien, Anträgen und alltäglichen Fragen unterstützt. Das reicht vom Verlängern der Aufenthaltsgenehmigung über Hilfe beim Einrichten eines Bankkontos bis hin zu Tipps für Einkaufsmöglichkeiten. „Wir legen Wert darauf, dass es sich dabei um Hilfe zur Selbsthilfe handelt. Man muss jedoch auch sehen, dass dies einen großen Aufwand bedeutet und wir immer wieder prüfen müssen, wie wir dies leisten können“, erklärt Alexander Dress, Pflegedirektor an den Standorten Steinhäuser-, Edgar-von-Gierke- und Südentstraße.

### Auswahl seriöser Vermittlungsagenturen

Der Beitrag der Vermittlungsagenturen erwies sich zunächst sehr unterschiedlich. Einige zeigten sich sehr verantwortungsvoll, andere kümmerten sich leider kaum um die angeworbenen Pflegekräfte. „Wir haben daher bei den Vermittlungsagenturen weiter ausgesiebt und entschieden, für künftige Rekrutierungen nur noch mit zwei Dienstleistern zusammen zu arbeiten“, berichtet Pflegedirektor Dress.

Eine der beiden Vermittlungsagenturen führt den Anerkennungsprozess zum Teil bereits im Ausland mit allen Vorbereitungskursen durch und organisiert

die Prüfungen in Deutschland, sodass die neuen Mitarbeitenden als bereits anerkannte Pflegekräfte in den ViDia Kliniken beginnen können.

Eine weitere Erkenntnis ergab sich aus dem Tagesgeschäft auf Station. Dort wurde deutlich, dass die ohnehin sehr ausgelasteten Pflgeteams nur eine begrenzte Anzahl an Anerkennungspraktikanten zur selben Zeit einweisen können.

## Unterricht und Prüfung in unabhängiger Schule

Beim Anerkennungsverfahren setzen die ViDia Kliniken künftig auf den Weg der Kenntnisprüfung.

„Die Variante der Anpassungsqualifizierung hat sich nicht durchgesetzt und wird auch hinsichtlich der Bescheide der Regierungspräsidien immer schwieriger. Auch im Blick auf die generalistische Ausbildung scheint die Kenntnisprüfung das Mittel der Wahl“, so Pflegedirektor Schnebel. Die in den ViDia Kliniken tätigen Anerkennungspraktikanten besuchen nun fünfmal für je eine Woche eine unabhängige Schule, wo sie theoretisch und praktisch ausgebildet und geprüft werden.

„Wir sind unseren Teams dankbar, dass sie mit viel Engagement und Bereitschaft diesen Weg zur Mitarbeitergewinnung unterstützen!“, unterstreichen beide Pflegedirektoren.

# Transkulturelle Teamarbeit auf Station

„Wie kann ein Integrationsprozess neuer zugewanderter Kolleginnen und Kollegen, im Pflgeteam gelingen? Werden Pflegefachkräfte in Zeiten großen Pflegepersonal mangels zu Einzelkämpfern oder steht das Team füreinander ein? Diese Fragestellungen reflektierten Führungskräfte von Stationen während einer Fortbildung im Frühjahr 2022. Unter dem Titel „Internationale Pflegefachkräfte in den ViDia Kliniken – der Weg zu einer gemeinsamen Sprache“ konnten die Teilnehmenden gemeinsame Strategien für die Teamarbeit im transkulturellen Kontext erarbeiten. Die Fortbildung in der ViDia Akademie war das Ergebnis einer Kooperation mit dem Hessischen Institut für Pflegeforschung im Rahmen des TransCareKult Programms. Das Qualifizierungskonzept entwickelt, um eine transkulturelle Willkommens- und Anerkennungskultur in stationären Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen zu etablieren.

## Anerkennung und Wertschätzung auch für langjährige Mitarbeitende

Dayse Koschier, Integrationsbeauftragte der ViDia Kliniken und Trainerin für Teamentwicklung und Integration erläutert: „Durch wissenschaftlich basierte Methoden und Übungen wie den Perspektivwechsel reflektieren wir über einen Integrationsprozess, in dem die Bedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigt werden. Dabei ist es wichtig, Anerkennung und Wertschätzung nicht nur auf die neu zugewanderten Kolleginnen und Kollegen, sondern auch auf die langjährigen Mitarbeitenden zu fokussieren.“

Die Sprachbarriere und die unterschiedlichen Pflegeverständnisse sind nur einige der Aspekte, die die Teamarbeit auf Station erschweren können. Auch die



Foto: ©Adobe Stock

Zusammenarbeit zwischen Stationen, Pflegedirektionen und Integrationsbeauftragter stellen eine große Herausforderung in einer fusionierten Einrichtung wie den ViDia Kliniken dar. „Diese Fortbildung als Austauschrunde hat uns geholfen, eine Orientierung und einen besseren Überblick für unsere zukünftige Zusammenarbeit zu erlangen. Wir sind uns bewusst, dass der Weg für eine einheitliche Kommunikation in Bezug auf die Integrationsarbeit ein langer Weg in der gesamten Einrichtung ist, aber wir möchten nach dieser ersten Erfahrung in der Akademie weiterhin zusammenwachsen“, so Dayse Koschier.

[www.vidia-kliniken.de/jobs-karriere/pflege-assistenz](http://www.vidia-kliniken.de/jobs-karriere/pflege-assistenz)



# Generalistische Pflegeausbildung: Neue Inhalte – mehr Praxisanleitung

Einblicke von Carola Peters, Leiterin der ViDia Akademie, und von den Praxis-  
koordinatorinnen Nicole Hudak und Mareike Gerber

Zum 1.1.2020 wurde das Pflegeberufegesetz (PflBG) wegweisend verändert. Seitdem ist Pflegeausbildung generalistisch ausgerichtet. Das gilt auch für die Ausbildungsgänge an der Berta-Renner-Schule für Pflegeberufe in der ViDia Akademie.

„Generalistisch“ bedeutet, dass Kompetenzen für die Pflege von Menschen aller Altersstufen in verschiedenen Versorgungseinrichtungen entwickelt und erworben werden müssen. Dies betrifft den stationären und den ambulanten Bereich.

Ein weiterer wichtiger Punkt sind die neuen Regelungen zu den „Vorbehaltenen Tätigkeiten“ (§ 4 PflBG). Sie regeln die Verantwortung im Pflegeprozess neu und werten den Pflegeberuf grundsätzlich auf. Dabei handelt es sich um die Feststellung des individuellen Pflegebedarfs, die Organisation, die Gestaltung und Steuerung des Pflegeprozesses sowie um die Analyse, Evaluation, Sicherung und Entwicklung der Qualität in der Pflege. Nur wer qualifiziert als Pflegend ausgebildet ist, erhält die Befähigung zur Übernahme dieser Verantwortlichkeiten.

Als wichtige Neuregelung ist deshalb die gesetzliche Verpflichtung (vgl. § 6 Abs. 3 PflBG und § 4 PflAPrV) zu beachten, die besagt, dass die Auszubildenden in ihren praktischen Einsatzbereichen zehn Prozent Praxisanleitung durch eine qualifizierte praxisanleitende Person erhalten müssen.

## Konkrete Umsetzung an Lernorten

Auf dieser Basis gilt es in der 3-jährigen Pflegeausbildung, Lernumgebungen zur Entwicklung der erforderlichen Kompetenzen anzubieten und zu fördern. Am Beispiel der diagnostischen Pflegekompetenz

bedeutet das: Die klinische Urteilsbildung darf nicht nur aus Sicht der Pflegenden erfolgen, vielmehr sind auch das Beobachten, Wahrnehmen, Erkennen und Verstehen entscheidend. Das erlernte Wissen muss also um personale, soziale, fachliche und methodische Handlungskompetenz erweitert werden. Um das zu erreichen, müssen die Lernorte in Theorie und Praxis transparent und eng miteinander verbunden sein.

## „Training- & Transfer-Woche“

In der Lernumgebung „Training & Transfer“ bereitet die Berta-Renner-Schule ihre Auszubildenden zielgerichtet auf die spätere Berufspraxis vor. Diese Lernumgebung ist eine wichtige Stütze bei der Entwicklung von Handlungskompetenzen. Denn hier erhalten Auszubildende die Möglichkeit, aus ihren Fehlern zu lernen und sich weiterzuentwickeln, ohne dabei die zu pflegenden Personen zu gefährden. Im Lernort „Praxis“ kann das bereits vorhandene Wissen dann praktisch angewandt und vertieft werden. Dies entlastet später die Teams in den klinischen Bereichen der Ausbildung.

## Einblick in die Praxis

Die Praxiskoordinatorinnen Nicole Hudak und Mareike Gerber berichten über die „Training & Transfer“-Woche. Dabei erhalten die Auszubildenden eine erste Berührung mit einer „echten Station“.

Montagsmorgen 7:30 Uhr in Karlsruhe: aufgeregte Stimmen, leises Tuscheln und kleine Menschentrauben. Am Standort Südendstraße der ViDia Kliniken treffen sich 18 neue Auszubildende am Haupteingang. Alle haben sie die Ausbildung zur Pflegefachfrau/-



Impressionen aus einer  
„Training- & Transfer-  
woche“: Anstelle von  
Patienten liegen Auszu-  
bildende im Krankenbett.  
Fotos: Nicole Hudak,  
Markus Heck



Auszubildende der Berta-Renner-Schule trainieren während einer „Trainins- und Transferwoche“ unter der Anleitung von praxisanleitenden Personen für ihre künftigen Einsätze auf Station. Fotos: Nicole Hudak, Markus Heck

mann zum 01.04.2022 begonnen und sind gespannt auf die Woche „Training & Transfer“.

Als Praxiskoordinatorinnen erklären wir den Auszubildenden, dass sie während der Training- & Transfer-Woche die Möglichkeit erhalten, ihr theoretisch erlerntes Wissen in kleinen praktischen Übungen zu vertiefen. Dazu reflektieren wir mit den Teilnehmenden den vorangegangenen theoretischen Unterricht und vermitteln in persönlichen Gesprächen Lösungen zu eventuellen Unklarheiten. Acht praxisanleitende Personen stehen den Auszubildenden mit Rat und Tat zur Seite. Nach einer Einführung und einer Tasse Kaffee geht es in vier Gruppen aufgeteilt ans Werk. Auf dem Unterrichtsplan stehen die Aufgaben Lagerung und Mobilisation, Körperpflege, Patientenauf-

nahmegespräche sowie Selbsterfahrung zu Nähe und Distanz.

Am Ende der Woche sind die Auszubildenden zwar erschöpft, wirken aber sehr zufrieden, zuversichtlich und gut vorbereitet für ihren Start auf den Stationen. Eine anstrengende, aber sehr erfolgreiche Woche geht zu Ende.

Unser besonderer Dank gilt unserer Schulleiterin Carola Peters und Pflegedirektor Alexander Dress. Durch glückliche Fügung und nach intensiven Gesprächen mit den beiden konnte eine leerstehende Station für dieses Projekt gefunden werden.

Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden herzlich für ihr Engagement und die tatkräftige Unterstützung!

[www.vidia-kliniken.de/berta-renner-schule](http://www.vidia-kliniken.de/berta-renner-schule)

## Akademie-Leiterin Carola Peters in Gremien der Pflegewissenschaft berufen

Die Leiterin der ViDia Akademie, Carola Peters, wurde erneut in die Ethikkommission der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft berufen. Die neue Amtsperiode gilt von 2022 bis 2025. Aufgaben der Kommission sind die ethische Begutachtung von Projekten in der Pflegeforschung sowie die Entwicklung von Standards für die ethische Begutachtung.

Darüber hinaus wurde Carola Peters im Februar 2022 zum Mitglied im Prüfungsausschuss des Studienganges Angewandte Gesundheits- und Pflegewissenschaften der DHBW Karlsruhe berufen. Das Arbeitsgremium stellt unter anderem Prüfungskommissionen zusammen.



Carola Peters (MScN) ist Leiterin der ViDia Akademie in Karlsruhe einschließlich der Berta-Renner-Schule (Berufliche Pflegefachschule) mit den Ausbildungsgängen Pflegefachfrau / Pflegefachmann und Gesundheits- und Krankenpflegehelferin / -helfer.

[www.vidia-kliniken.de/job-und-karriere/fort-und-weiterbildung](http://www.vidia-kliniken.de/job-und-karriere/fort-und-weiterbildung)



**PJ-Beauftragter Südend- und Steinhäuserstraße:**  
Prof. Dr. Oliver Drognitz, Direktor der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie



**PJ-Beauftragter Diakonissenstraße:**  
Oberarzt Christoph Nießner MHBA, Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Medizinischer Leiter des Labors im Diakonissenkrankenhaus

## Fachärztliche Weiterbildung mit Mehrwert

Interview mit Prof. Dr. Oliver Drognitz und Oberarzt Christoph Nießner

### *Welche Angebote bieten Sie dem medizinischen Nachwuchs im Klinikalltag?*

**Prof. O. Drognitz:** Im klinischen Alltag läuft unser umfangreiches Angebot an strukturierten fachärztlichen Weiterbildungen zumeist über unsere diesbezüglich sehr engagierten Fach- und Oberärzte. Für PJ-Studenten besteht die Möglichkeit der Rotation in Nachbarfächer. Auch die elektronische Weiterbildungsplattform der ViDia Akademie ist für die fachärztliche Weiterbildung verfügbar. Ein Daten-Management-System im Intranet gewährt Einblick in die Arbeitsanweisungen der medizinischen Abteilungen.

**OA C. Niessner:** Das angenehme interprofessionelle Arbeitsklima in den ViDia Kliniken fördert auch das Erlernen von Maßnahmen aus den nicht-ärztlichen Bereichen. Darüber hinaus bieten wir abteilungsübergreifend einen zentralen Einweisungstag, an dem wir unsere neuen Mitarbeiter in hauszentrale Themen wie Hygiene, Arbeitsschutz, Datenschutz und Transfusionswesen einführen. Seit Januar 2022 besteht außerdem die Möglichkeit, im hoch modernen Umfeld unseres Klinikneubaus am Standort Steinhäuserstraße tätig zu werden.

### *Durch welche Rahmenbedingungen unterstützen Sie junge Mediziner und Medizinerinnen bei der fachärztlichen Weiterbildung zusätzlich?*

**OA C. Niessner:** Schon in der studentischen Ausbildung ist es uns ein Anliegen, unsere Jungkollegen über die Abteilungs- und Standortgrenzen hinaus im Haus einzuführen und Ihnen möglichst viele Kontakte zu den klinischen Disziplinen anzubieten. Wir pflegen

einen wertschätzenden persönlichen Umgang – auch im Rahmen regelmäßiger Feedbackgespräche und der Begleitung durch Mentoren.

**Prof. O. Drognitz:** Unsere Fortbildungen und Besprechungen in den Abteilungen bieten ein kollegiales Umfeld, um Fachfragen zu klären und Anleitungen zu erhalten. Darüber hinaus leisten wir aktive Unterstützung bei externen Weiterbildungen, etwa Hospitationen und Kursangeboten. Dienstlich notwendige Schulungen, etwa zum Strahlenschutz, können unabhängig vom Zeitkontingent der eigenen jährlichen Fortbildungstage absolviert werden.

### *Welches Leitbild ist in den ViDia Kliniken maßgeblich für die fachärztliche Weiterbildung?*

**Prof. O. Drognitz:** Die inhaltliche Struktur unserer Weiterbildung orientiert sich am Logbuch der Weiterbildungsordnung. Darüber hinaus ist es uns wichtig, den jungen Kollegen einen achtungsvollen Patienten- und Umgang vorzuleben. Bei sehr belastenden Krankheitsverläufen besteht zudem für jeden Mitarbeiter die Möglichkeit, ein berufsgruppenübergreifendes Ethikonsil zu initiieren.

### *Gibt es Zuschüsse oder Vergünstigungen?*

**OA C. Niessner:** Für Kinder sind Kita-Plätze am Standort Diakonissenkrankenhaus und in Laufweite zum Standort Steinhäuserstraße verfügbar. Darüber hinaus bieten wir preisgünstige Wohnmöglichkeiten, unter anderem in einem vollständig sanierten Personalwohngebäude, sowie einen Zuschuss zum Job-Ticket des ÖPNV.

[www.vidia-kliniken.de/praktisches-jahr](http://www.vidia-kliniken.de/praktisches-jahr)



Die Basketball-Nationalmannschaft der U20-Jährigen 2021 in Tiflis (Georgien)  
Foto: FIBA



## Basketball EM: Sportler optimal betreut

Physiotherapeut Fabian Weixler betreut die Basketball-Nationalmannschaft U20

Basketball ist seine sportliche Leidenschaft – und so ist es für Fabian Weixler, Physiotherapeut und Sport-Physiotherapeut in den ViDia Kliniken, nur konsequent, dass er seit zehn Jahren die Junioren-Nationalmannschaft im Basketball betreut. Für seine Einsätze ist er jeweils zehn bis zwölf Tage international mit dem Spielerteam unterwegs. Das bedeutet jedes Jahr viele Reisen, zunächst zu den Vorbereitungsspielen, dann zu den Vier-Nationen-Turnieren und zum Abschluss des Sommers zur Europameisterschaft. Seine Vorgesetzten in den ViDia Kliniken unterstützen sein Engagement und bewilligen die Einsätze, bei denen er sich mit einem Kollegen, dem Physiotherapeuten Bogdan Suciú aus Bonn, abwechselt und sorgfältig abstimmt. Beide kooperieren zudem eng mit dem Mannschaftsarzt Dr. med Daniel Hensler, um jedem Spieler die optimale medizinische und physiotherapeutische Unterstützung zu bieten.

Die Trainingszeiten während der Einsätze stehen in der Regel schon fest. Bei den Turnieren sorgt Fabian Weixler für ein professionelles Warm-up und nach dem Spiel für das Einleiten der Regeneration über das

Cool-Down. „Gerade in Ländern mit hohen Temperaturen und vielen Spielen in wenigen Tagen ist eine sorgfältige Regeneration unverzichtbar“, erklärt der erfahrene Physiotherapeut. Auch bei den individuellen Maßnahmen für jeden einzelnen Spieler ist seine Kompetenz gefragt: etwa bei der manuellen Therapie für Muskulatur und Bindegewebe. Mit verletzten Spielern absolviert Fabian Weixler beispielsweise gezieltes Athletiktraining mit Kräfteinheiten. Da die Spieler in der Regel zwischen 1,84 und 2,16 Meter groß sind, ergeben sich oft Akutverletzungen im Bereich der Knie, der Schultern und am Rücken. Bei den jeweiligen Maßnahmen ist viel Erfahrung und Know-how gefragt, um in jedem Fall zum Wohl der Spieler vorzugehen.

In den ViDia Kliniken ist Fabian Weixler derzeit in der Nachsorge tätig und betreut Patienten nach Operationen im muskuloskeletalen Bereich: vom ersten Tag nach der OP bis zur Rückkehr in den Alltag. „Ich bereue die Entscheidung für ViDia keinen einzelnen Tag, denn hier werde ich täglich neu gefordert und gefördert“, so Fabian Weixler.



Regenerative und pflegende Maßnahmen nach dem Spiel für Lukas Herzog aus Heidelberg.  
Foto: privat



Abstimmung zum Wohl der Sportler: Physiotherapeut Fabian Weixler (li.) und Mannschaftsarzt Dr. med Daniel Heusler. Foto: privat



Regenerationsmassage nach dem Spiel für Rádii Caisin. Foto: privat

[www.vidia-kliniken.de/physiotherapie](http://www.vidia-kliniken.de/physiotherapie)

Mit dem Klappstuhl begleitet ViDiaZIN Mitarbeitende der ViDia Kliniken bei ihrer täglichen Arbeit und fasst die Eindrücke für alle Leserinnen und Leser zusammen.

## An der Seite von: Bernd Körber, Leiter der Zentralküche

Wenn Küchenmeister Bernd Körber morgens um 7:00 Uhr die Zentralküche der ViDia Kliniken im Neubau Steinhäuserstraße betritt, herrscht hier bereits Betrieb. Die ersten der aktuell 69 Mitarbeiter haben bereits um 4:30 Uhr ihren Schichtdienst begonnen – bis abends um 19:00 Uhr wechseln sich nun die verschiedenen Teams an ihren Arbeitsplätzen ab. Das gesamte Team sorgt dafür, dass täglich bis zu 900 Patientenumahlzeiten und 250 Personalesse vorbereitet, zubereitet, serviert und transportfertig gemacht werden. Die Zentralküche versorgt die Patienten an allen Standorten: im Neubau Steinhäuserstraße, der Strahlenklinik in der Steinhäuserstraße, der St. Marien-Klinik, der Südendstraße und im Diakonissenkrankenhaus.

### Patientenversorgung an erster Stelle

Bernd Körber startet an diesem Tag wie immer mit einer Reihe von Kontrollen in den Arbeitstag: Zu klären ist, ob alle der rund 500 bis 1.500 täglich benötigten Brötchen und rund 200 Laibe Brot geliefert wurden – und ordnungsgemäß an alle Stationen und Bereiche weitergegeben werden konnten. „Seit Beginn der Corona-Pandemie und nun auch unter den Vorzeichen des Ukraine-Krieges haben wir fast täglich mit Lieferengpässen zu tun“, berichtet der Küchenleiter. Daher müssen neben den Backwaren auch alle anderen Lieferungen täglich überprüft werden, von Obst- und Gemüse über Fleisch und Wurst bis hin zu Milchprodukten. „In den ViDia Kliniken werden täglich etwa 800 Joghurts ausgegeben. Fallen hier Lieferungen aus, hat die Versorgung der Patienten oberste Priorität“, so Körber. Der tägliche Aufwand für das Umdisponieren beträgt für ihn rund 1,5 Stunden seiner täglichen Arbeitszeit. Das ist für den Meisterkoch, der

vor seiner Zeit in den ViDia Kliniken unter anderem in zwei 5-Sterne-Superior-Hotels die Küchenleitung verantwortete, nicht immer einfach. „Man möchte alle bestmöglich versorgen. Das ist unter den gegenwärtigen Umständen oft eine große Herausforderung“, räumt er ein.

### Koordination, Planung und Verwaltung

Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr stehen für Bernd Körber zahlreiche Planungs- und Verwaltungsaufgaben auf dem Programm. Dabei reicht das Pensum von der Koordination der Speisepläne und Gesprächen mit seinen Mitarbeitern und Verantwortlichen auf den Stationen bis hin zur Verwaltung des Orgasystems, Beantwortung von E-Mails und Führen von Telefonaten. Auch Kontrollgänge in die Produktion und in den Spülbereich gehören zu seinen Aufgaben als Küchenmeister. An manchen Tagen schafft er es zeitlich sogar, selbst eine Mittagspause einzulegen und etwas im Mitarbeitercasino der Steinhäuserstraße zu essen. Anschließend steht der Datenabgleich mit den Menüassistentinnen auf dem Plan. Dabei erfährt er auch von Anregungen und Wünschen einzelner Patienten. „Wir haben abseits des Speiseplans nicht

Klappstuhl-Grafik: M. Leidert



Appetitlich angerichtet: Bernd Körber präsentiert das Abendessen für die Patienten.



Die Mitarbeitenden in der Produktion bestücken die Tablettts mit Patientenessen. Da der Raum gekühlt ist, tragen sie eine wattierte Küchenuniform.



Bernd Körber im Trockenlager der Zentralküche: Hier lagern Tee, Konfitüre, Honig und vieles mehr.



unbegrenzt weitere Zutaten im Haus. Aber gerade wenn es um den Essenwunsch von Schwerkranken geht, bemühen wir uns sehr, diesen auch zu erfüllen“, berichtet er.

Nachmittags kümmert sich Bernd Körber um die Rechnungsprüfung, kontrolliert die einzelnen Arbeitsbereiche, koordiniert nötige Instandsetzungen mit der Haustechnik und prüft den Rücklauf der Mahlzeiten auf den Essenswagen.

## Abwechslungsreicher Speiseplan

Da die gesetzlichen Vorgaben an die Verköstigung sehr streng sind, ist der Speiseplan bis ins kleinste Detail ausgearbeitet. Alle Allergene und Zusatzstoffe müssen akribisch im Bestellsystem hinterlegt und in den Speisekarten ausgewiesen werden. Damit die Patienten ausschließlich Speisen und Getränke erhalten, die sie auch vertragen, kennzeichnen die Pflegekräfte der einzelnen Stationen individuelle Unverträglichkeiten systematisch im Bestellsystem. Für Abwechslung auf dem Teller sorgt ein ausgefeilter 5-Wochen-Plan, der immer wieder schmackhafte neue Variationen aus Suppen, frischen Salaten, Hauptgerichten und Desserts anbietet. Dabei stehen täglich Gerichte der klassischen Küche mit Fleisch oder Fisch sowie vegetarische Kost zur Auswahl. Für die Mahlzeiten in den beiden Kinderbetreuungseinrichtungen Vinzentino und Diak Knirpse schreibt Bernd Körber einen eigenen Speiseplan, der sich am kindlichen Geschmack orientiert und zugleich alle wichtigen Nährstoffe für die Kinder enthält.

## Frische Lebensmittel aus der Region

Für den Einkauf von Lebensmitteln bevorzugt die Zentralküche der ViDia Kliniken Lieferanten aus der Region. So liefert etwa eine Metzgerei in Wöschbach rund 80 Kilo Wurst pro Woche. Von einem Betrieb am Bodensee erhält die Zentralküche wöchentlich rund 300 Kilogramm gegartes Fleisch. Während der Obstsaison kommen rund 150 Kilogramm Äpfel und 50 Kg Birnen von einem Obstbetrieb in Grötzingen hinzu. Um alle Standorte mit hochwertiger Kost zu versor-



*Küchenmeister Bernd Körber leitet die Zentralküche der ViDia Kliniken und ist damit für die Verköstigung aller Patienten, Mitarbeiter und Kita-Kinder verantwortlich.*

gen, setzt die Zentralküche der ViDia Kliniken das so genannte „Sous Vide“-Verfahren ein. Dabei werden die warmen Mahlzeiten vitaminschonend in Kochbeuteln gegart. Kommt es zu Lieferengpässen, muss das Küchenteam ergänzend zukochen, um eine zuverlässige Verpflegung sicherzustellen. Kalte Mahlzeiten richten die Teams unter strengen Hygienevorgaben appetitlich auf den Patiententablets an, sodass sie pünktlich parat stehen, wenn die Stationswagen zur Abholung eintreffen. Jeder der hochwertigen Speisewagen verfügt über eigene Abteile zum Warmhalten und zum Kühlen, sodass die Speisen sicher und hygienisch auf die Stationen und zu den Mitarbeitenden in den Kantinen gelangen.

„Der erste LKW mit Stationswagen kommt morgens um 5:00 Uhr - über den Tag werden es dann bis zu 200 Stationswagen, die unsere Mahlzeiten tagesaktuell an alle Standorte transportieren“, berichtet Körber. „Glücklicherweise arbeitet unser Team sehr diszipliniert Hand in Hand zusammen“, unterstreicht er. Das Schönste ist für Küchenmeister Bernd Körber, wenn positive Rückmeldungen von Patienten bei ihm eintreffen – manchmal sogar als persönlich verfasster Dank an das ganze Team auf der Essenskarte.



*Rund 200 Stationswagen bestückt die Zentralküche täglich mit Mahlzeiten für die Patienten.*



*Dessert-Vitrine im Mitarbeitercasino: Hier und an zwei weiteren Standorten erhalten Mitarbeiter täglich ein vollwertiges Menü.*



*Bernd Körber (re.) in der Spülküche: Auch die Hygiene und Funktionalität der Maschinen behält er im Blick.*



# ViDia Kliniken vielfach empfohlen

Gute Bewertungen bei FAZ, FOCUS Gesundheit und stern

Auch im Jahr 2022 erhielten die ViDia Christliche Kliniken wieder zahlreiche Empfehlungen. Einige davon wurden in den Magazinen FOCUS Gesundheit (Die große Ärzteliste 2022), stern („Gute Ärzte für mich“; „Reha und Kur“) sowie im Ranking „Deutschlands beste Krankenhäuser“ der Tageszeitung FAZ veröffentlicht. Das ermöglicht Erkrankten, die jeweils besten Ärzte für ihren Bedarf zu finden.

Die Empfehlungen im Überblick:

- Die **Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie** im Diakonissenkrankenhaus unter der Leitung von Dr. med. Winfried Astheimer erhält eine Auszeichnung im FAZ-Ranking „Deutschlands beste Krankenhäuser“. Die Klinik ist tiefenpsychologisch-psychoanalytisch ausgerichtet und behandelt Patienten mit Erkrankungen aus dem gesamten Spektrum der Psychosomatischen Medizin.
- Empfehlungen auf dem Gebiet der Strahlentherapie und Radioonkologie erhält Prof. Dr. Johannes Claßen, Direktor der **Klinik für Strahlentherapie, Radiologische Onkologie und Palliativmedizin**, in den Ärztelisten von FOCUS Gesundheit und stern. Sehr viel behandelt werden dort laut Ärzteliste Hirntumoren, Kopf-Hals-Tumoren, Tumoren des Verdauungstrakts, der Brust und der Lunge sowie Sarkome. Die Klinik wird sehr häufig von Ärzten empfohlen.
- Prof. Dr. Serena Preyer, Direktorin der **Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie und plastische Gesichtschirurgie**, wird in stern besonders für Patienten mit Gehörerkrankungen sowie mit Kopf-Hals-Tumoren empfohlen. FOCUS Gesundheit bestätigt häufige Empfehlungen von Ärzten und Patienten sowie sehr viele Behandlungen in der Gehörgangs- und Mittelohrchirurgie und Implantation von Hörgeräten. Auch das FAZ-Ranking „Deutschlands beste Krankenhäuser“ empfiehlt die Klinik.
- Prof. Dr. Oliver Drognitz, Direktor der **Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie** am Standort Südenstraße, wird in FOCUS Gesundheit als Spezialist für Endokrine Chirurgie empfohlen. Zum Behandlungsspektrum der Klinik gehören die Darm- und Schilddrüsenchirurgie sowie die onkologische Chirurgie. Die Klinik gehört mit einem DKG-zertifizierten Darmkrebszentrum (gemeinsam mit der Klinik für Gastroenterologie) sowie einem DKG-zertifizierten Pankreaskarzinom-Zentrum zum zertifizierten Organkrebszentrum der ViDia Kliniken.
- Für Personen mit Erkrankungen im Schulter- und Ellenbogenbereich erhalten die Spezialisten Prof. Dr. Lars-Johannes Lehmann, Klinikdirektor, und

Dr. Christian Gerhardt, leitender Oberarzt, in der **Klinik für Unfall-, Handchirurgie und Sportmedizin** Empfehlungen in FOCUS Gesundheit und stern. Die Klinik führt das erste zertifizierte Deutsche Schulter- und Ellenbogenzentrum und hat laut stern eine hohe medizinische Reputation.

- Für Lidkorrekturen empfiehlt FOCUS Gesundheit Dr. Claudia Choi-Jacobshagen. Sie ist Ärztliche Leiterin der **Sektion Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie** und wird häufig von Ärzten weiterempfohlen. Das Behandlungsangebot umfasst die Rekonstruktive Chirurgie, die Ästhetische Chirurgie und die Verbrennungschirurgie.
- Empfehlungen für die invasive Gastroskopie und die gastrointestinale Endoskopie erhält Prof. Dr. Thomas Zöpf, Direktor der **Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie** in FOCUS Gesundheit und stern. Die medizinischen Schwerpunkte liegen in der endoskopischen und medikamentösen Behandlung von Magen-Darm-Erkrankungen sowie von Lebererkrankungen. Laut stern wird Prof. Zöpf häufig für die therapeutische Gastroskopie weiterempfohlen.
- Eine Empfehlung auf dem Gebiet der Kniechirurgie in FOCUS Gesundheit erhält Priv.-Doz. Dr. Stephan Kirschner, Direktor der **Klinik für Orthopädie** und Leiter des zertifizierten EndoProthetikZentrums der Maximalversorgung. Neu im Angebot der Klinik ist das zertifizierte Zentrum der Maximalversorgung für Fuß- und Sprunggelenkschirurgie.
- Für das Fachgebiet Akutgeriatrie erhält Dr. Brigitte R. Metz, Direktorin der **Klinik für Geriatrie**, Empfehlungen sowohl in FOCUS Gesundheit als auch in stern. FOCUS Gesundheit bestätigt der Klinik ein sehr umfangreiches Serviceangebot sowie ausgezeichnete Bewertungen durch Patienten, stern hebt die medizinische Reputation hervor. Zusätzlich empfiehlt das stern-Sonderheft „REHA und KUR“ den Fachbereich Geriatrie Rehabilitation der ViDia Kliniken.
- Empfehlungen im Bereich **Ernährungsmedizin** erhalten in FOCUS Gesundheit Prof. Dr. Konstantin Mayer, Direktor der Klinik für Pneumologie und Schlafmedizin sowie Dr. Brigitte R. Metz, Direktorin der Klinik für Geriatrie.
- Eine Empfehlung auf dem Gebiet der **Rheumatologie** erhält Prof. Christoph Fiehn. Zusätzlich zu seiner Praxis in Baden-Baden ist er Belegarzt für Rheumatologie der ViDia Kliniken am Standort Diakonissenkrankenhaus und berät konsiliarisch weitere Fachbereiche.

## 1.000stes Baby 2022

Am 25. Mai 2022 um 01:03 Uhr, kam in den ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe das 1.000ste Baby in diesem Jahr auf die Welt. Der kleine Alex wurde im Rahmen einer natürlichen Geburt in der St. Marien-Klinik am Standort Edgar-von-Gierke-Straße geboren, die von Klinikdirektor Dr. Oliver Tomé geleitet wird. Er wog 3.090 Gramm und war 51 Zentimeter groß. Mutter und Kind sind wohlauf. Die Geburt begleiteten Fachärztin Vivien Radke-Nekrashevych und Hebamme Martha Patsi.

Die ViDia Christliche Kliniken verfügen über zwei Kliniken für Geburtshilfe: die St. Marien-Klinik in der Edgar-von-Gierke-Straße unter der Leitung von Dr. Oliver Tomé und die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Diakonissenkrankenhaus unter der Leitung von Prof. Dr. Daniela Hornung. Insgesamt kommen in den Kliniken pro Jahr über 3.000 Kinder zur Welt. Beide Kliniken bieten ein umfassendes Angebot rund um die



Der kleine Alex mit seiner Mutter im Kreis von (v.l.) Hebamme Louisa Ebert (Kreißaal-Leitung), Oberärztin Dr. Anna-Kathrin Bicker und Stationsleiterin Kerstin Neudert.

Geburtshilfe, angefangen bei der Beratung und Geburtsvorbereitung über die individuelle Gestaltung der Geburt bis hin zur Rückbildung und Nachsorge. Weitere Informationen unter:

[www.vidia-kliniken.de/gynaekologie-vincentius](http://www.vidia-kliniken.de/gynaekologie-vincentius)

[www.vidia-kliniken.de/gynaekologie-diak](http://www.vidia-kliniken.de/gynaekologie-diak)



Klinikpfarrer Matthias Mertins (re.) überreicht eine der Kreuzweg-Tafeln symbolisch an Pastoralreferent Michael Drescher.

## ViDia Kliniken spenden Kreuzweg-Tafeln an JVA

14 Kreuzweg-Tafeln hingen über viele Jahre hinweg in der alten Kapelle der St. Vincentius-Kliniken und heutigen ViDia Christliche Kliniken in der Steinhäuserstraße und boten den Besuchern die Möglichkeit zum Gebet. Mit dem Umzug der Klinik in den Neubau wurde die alte Kapelle aufgelöst. Im Kreis der Klinikseelsorge entstand die Idee, die Tafeln an die Karlsruher Justizvollzugsanstalt zu spenden, wo der Klinikseelsorger der ViDia Kliniken Pastoralreferent Michael Drescher seit langem auch Gefängnisseelsorger ist. „Damit wirkt der Kreuzweg nun gemäß seiner religiös-geistlichen Bestimmung in der Kapelle der JVA weiter“, erklärt der katholische Klinikpfarrer und Leiter der katholischen Klinikseelsorge Matthias Mertins. Und Pastoralreferent Michael Drescher unterstreicht:

„Ich freue mich sehr, den Gefangenen mit Hilfe dieser Kreuzwegtafeln einen spirituellen Impuls geben zu können!“

Die unsignierten Kreuzweg-Tafeln wurden aus Lindenholz geschnitzt und stammen vermutlich aus dem 19. Jahrhundert. In der JVA werden sie unter anderem in die Gottesdienste integriert, wo sie helfen können, die Erlebnisse der Gefangenen mit dem Leben Jesu in Verbindung zu bringen. Michael Drescher nennt dazu beispielhaft die innere Entwicklung vom Gefühl, verlassen zu sein bis zum Aufkeimen von Hoffnung. Zusätzlich hat der Pastoralreferent die Produktion eines Leporellos mit Fotos von den Kreuzweg-Tafeln und Erläuterungen zu den einzelnen Stationen für die Gefangenen auf den Weg gebracht.

# Tatort-Filmteam dreht bei ViDia

Aufnahmen im leeren Altbau



Film-Team des SWR im Altbau der ViDia Kliniken. Foto: privat

Der SWR hat am 27. Juni 2022 Klinik-Szenen für einen Schwarzwald-Tatort im leerstehenden Altbau der ViDia Kliniken in der Steinhäuserstraße gedreht. Franziska Tobler (Eva Löbau) und Friedemann Berg (Hans-Jochen Wagner) ermitteln für den Schwarzwald-Tatort seit 2017 in Freiburg und Umgebung. Drehbeginn war bereits um sechs Uhr morgens. Aus den Reihen der Klinikmitarbeitenden standen 15 Komparsen mit vor den Kameras. Den Ausstrahlungstermin 2023 geben die ViDia Kliniken rechtzeitig über ihren Facebook-Account bekannt.

## Veranstaltungen der ViDia Kliniken

**ViDia im Dialog** ist wieder da!  
Eintritt frei.

*Die Vortragsreihe ViDia im Dialog findet seit 2022 im Neubau der ViDia Kliniken in der Steinhäuserstraße statt.*



Die Vortragsreihe ViDia im Dialog fand in den Jahren vor Beginn der Corona-Pandemie so großen Zuspruch, dass sogar Vorträge an anderen Standorten in Durlach und Bad Herrenalb das Programm erweiterten. Im Frühjahr 2022 startete das beliebte Angebot mit Vorträgen von Medizinern aus den ViDia Kliniken für Interessierte aus der Region nach langer Pandemie-Pause wieder neu.

Den Auftakt machten die Referenten Prof. Dr. Claudius Jacobshagen, Direktor der Klinik für Kardiologie, und Prof. Dr. Konstantin Mayer, Direktor der Klinik für Pneumologie und Schlafmedizin. Sie referierten zum

Thema „Corona und Langzeitfolgen“ und luden dazu erstmals in die Cafeteria des Neubaus in der Steinhäuserstraße ein.

Die Veranstaltung fand reges Interesse und die Gäste nutzten ausgiebig die Fragerunde im Anschluss an die Präsentationen. Weitere Vorträge werden je nach Pandemielage folgen.

Aktuelle Veranstaltungstermine, darunter auch Geburtsvorbereitungskurse für Paare und Säuglingspflegerkurse, stehen jederzeit auf der Website der ViDia Kliniken bereit.

[www.vidia-kliniken.de/patienten-besucher/veranstaltungen](http://www.vidia-kliniken.de/patienten-besucher/veranstaltungen)





Großzügiger Ausblick, modernste Ausstattung und faire Mieten: Blick in eines der Apartments für Auszubildende, Medizinstudenten im Praktischen Jahr und Mitarbeitende der ViDia Kliniken und der ViDia Akademie im neu sanierten ViDia Tower

## Attraktiver Wohnraum im ViDia Tower

Als einer der größten Arbeitgeber in der Region haben die ViDia Christliche Kliniken im Frühjahr 2022 ihr frisch saniertes Personalwohngebäude in der Steinhäuserstraße 14 eingeweiht. „Wir haben das Gebäude vollständig erworben und aufwändig sanieren lassen, um unseren Mitarbeitenden und Auszubildenden attraktiven und günstigen Wohnraum in strategisch günstiger Lage zur Verfügung zu stellen“, erklärte Vorständin Caroline Schubert anlässlich der Eröffnung.

### Kurze Wege zu Ausbildung und Klinik

Da sich das Gebäude in direkter Nähe inmitten der ViDia Klinikstandorte befindet, ist die Wohnlage ideal für Mitarbeitende in der Klinik, Medizinstudenten im Praktischen Jahr und Auszubildende geeignet. Das Gebäude bietet 200 modern ausgestattete Zimmer in drei verschiedenen Größenkategorien, davon 14 Gästezimmer. „Das neue Personalwohngebäude befindet sich in direkter Nachbarschaft unserer Berta-Renner-Schule und ermöglicht den Auszubildenden damit kurze Wege und direkten Austausch in guter Lernumgebung“, freut sich Carola Peters, Leiterin der ViDia Akademie und der Berta-Renner-Schule.

Alle Appartements und Zimmer sind Nichtraucherzimmer, hell und freundlich eingerichtet und verfügen über große Tageslichtfenster mit Verdunklungsvorhän-

gen. Alle Einheiten sind mit eigenem Badezimmer mit Dusche ausgestattet, teils mit Tageslichtfenster. Je nach Kategorie liegt die Zimmergröße zwischen 13 und 29 Quadratmetern. Zur voll möblierten Ausstattung gehören eine Küchenzeile mit Kühlschrank sowie Mikrowelle mit Back- und Grillfunktion, außerdem ein Bett mit Matratze und Schubladen als Stauraum. Darüber hinaus sind die Zimmer mit Leuchten, Rauchmeldern und Gegensprechanlage ausgestattet.

### Telefon und Internet

Über die vorhandenen Anschlüsse für Telefon und Internet können die Bewohner einen Anbieter ihrer Wahl nutzen. Auch außerhalb der Zimmer überzeugt das Personalwohngebäude mit einer nützlichen Infrastruktur, darunter mehrere Waschmaschinen und Trockner zur allgemeinen Nutzung sowie zusätzlicher Stauraum in abschließbaren Schränken auf jeder Etage. Die Mietpreise sind auf das Budget der Bewohnergruppen zugeschnitten, sodass auch Auszubildende sich für Zimmer bewerben können. Interessenten können sich unter E-Mail: [wohnheimverwaltung@vincentius-ka.de](mailto:wohnheimverwaltung@vincentius-ka.de) nach freien Appartements erkundigen..



# ViDia

Christliche Kliniken Karlsruhe



## St. Vincentius-Kliniken Karlsruhe

### Standorte

Steinhäuserstraße 18  
Eingang: Edgar-von-Gierke-Straße  
76135 Karlsruhe

Südenstraße 32  
76137 Karlsruhe

Edgar-von-Gierke-Straße 2  
76135 Karlsruhe

Telefon 0721 8108-0



## Diakonissenkrankenhaus Karlsruhe-Rüppurr

### Standort

Diakonissenstraße 28  
76199 Karlsruhe

Telefon 0721 889-0

[www.vidia-kliniken.de](http://www.vidia-kliniken.de)  
[www.helfen-hilft-heilen.de](http://www.helfen-hilft-heilen.de)



## Impressum

**Herausgeber:** Vincentius-Diakonissen-Kliniken gAG / Steinhäuserstr. 18 / 76135 Karlsruhe

**Sitz:** Karlsruhe / Registergericht Mannheim / HRB: 109190 / Vorstand: Richard Wentges, Vors., Caroline Schubert, Prof. Dr. Karl-Jürgen Lehmann

**Web:** [www.vidia-kliniken.de](http://www.vidia-kliniken.de)

**Redaktion:** Caroline Schubert, Vorständin / Melanie Barbei, Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, [melanie.barbei@vincentius-ka.de](mailto:melanie.barbei@vincentius-ka.de) / Sarah Julia Rauch, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, [sarah.rauch@vincentius-ka.de](mailto:sarah.rauch@vincentius-ka.de)

**V.i.S.d.P.:** Richard Wentges, Vorstandsvorsitzender / Caroline Schubert, Vorständin, [sekretariat.vorstand@vincentius-ka.de](mailto:sekretariat.vorstand@vincentius-ka.de)

**Fotos:** Matthias Leidert, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, [matthias.leidert@vincentius-ka.de](mailto:matthias.leidert@vincentius-ka.de)

**Grafik:** Bettina Stelzmann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, [bettina.stelzmann@vincentius-ka.de](mailto:bettina.stelzmann@vincentius-ka.de)

**Druck:** DÜRRSCHNABEL Druck & Medien GmbH, Auflage: 5.000

*Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Vincentius-Diakonissen-Kliniken gAG.*

*Redaktion und Herausgeber identifizieren sich nicht unbedingt mit allen abgedruckten Beiträgen und behalten sich die Kürzungen von Zuschriften aller Art vor.*